

# Pfarrbrief



Pfarrverband Aschheim - Feldkirchen

Ostern 2026

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Unser persönliches Emmaus – Osterimpuls	4
Jubiläum – fünf Jahre Pfarrer Zessin in unserem Pfarrverband	7
Zwei besondere Heilige im Jahr 2026	8
Gemeinsam geht's besser	12
Rückblick Firmung 2025	14
Erstkommunion 2026 – Ihr seid meine Freunde	18
Kinder- und Familiengottesdienste	19
Unsere neuen Pfarrgemeinderäte sind gewählt!	20
Pfarrheim-Vermietungen	21
Ergebnis Sternsinger 2025	22
Cantiamo-Chor	22
Katholikentag in Würzburg	23
Wohin mit dem Sterbekreuz?	23
Wort-Gottes-Feiern – notwendiges Übel oder Bereicherung für die Pfarrei?	24
Musical Bethlehem	27
moment of spirit (Moms)	30
Kommt! Bringt eure Last.	31
Heiligenfiguren in den Kirchen unseres Pfarrverbandes	32
45 Jahre Seniorentreffen – Rückblick	36
Bericht von den Senioren	36
Gemeindeleben Dornach	38
Große Freude: Unser Gottesdienstangebot für Familien wächst!	40
Frühschoppen	41
Kleinkindergottesdienst Aschheim	42
Spendenergebnis Aschheimer Advent 2025	43
Kirchenverwaltung Feldkirchen	44
Frühschichten Feldkirchen	45
Sternsinger Feldkirchen	46
Jugendchor Feldkirchen	47
kfd Feldkirchen	48
Skilager der Katholischen jungen Gemeinde	51
Bischöfliche Hilfswerke 2026 Misereor – Renovabis	52
Kirchgeld	53
Kinderseite	54
Gottesdienstordnung Ostern 2026	58
Spendenauf Ruf zur Kollekte an Gründonnerstag	60
Statistiken zu unserem Pfarrverband	60
Spendenliste der oberhirtlichen Sammlungen 2025	61
Spendenkonto, Kontakte, Impressum	62
Regelmäßige Gottesdienste, Kontakte	63
Auferstanden	64

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!



Pfarrer Adrian Zessin

Zu den bekanntesten Erzählungen über den Auferstandenen gehört zweifelsohne die Emmauserzählung. Ich persönlich finde diesen Text aus dem Lukasevangelium beeindruckend, weil hier starke menschliche Regungen geschildert werden. Wie zum Beispiel die Fassungslosigkeit, die Hoffnungslosigkeit der beiden Jünger, die auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus sind. Not und Verzweiflung belastet die beiden, weil ihr Freund, ihr Hoffnungsträger, Jesus, am Karfreitag hingerichtet wurde. Da begegnen die beiden einem Mann, Jesus selber. Und im dialogischen Miteinander erkennen sie ihn.

In der persönlichen, mitmenschlichen Nähe zu Jesus und zueinander erleben die beiden Emmausjünger Halt und Sicherheit. Jesus lässt seine Freunde wissen: Ich bin bei euch, auch dort, wo das Leben gebrochen ist. Ich lasse euch nicht allein!

Im Verlauf der Geschichte wird uns dann berichtet, dass die Jünger Jesus beim Brotbrechen als Auferstandenen erfahren. In diesem Moment empfinden sie Folgendes: Jesus lebt, er ist mitten unter uns. Es ist wahr: Der Herr, unser Freund, ist auferstanden.

In unserer Taufe sind wir als Christen alle miteinander verbunden. Und als Christen sind wir gemeinsam Empfänger dieser Emmaus-Hoffnung: Enttäuschung und Verzweiflung haben nie das letzte Wort! Wenn wir einander Mut zusprechen, wenn wir einander nicht allein lassen, sind wir Vermittler dessen, was den Emmausjüngern widerfahren ist.

Einander nicht allein lassen! Das ist der Appell, der uns in der Osterzeit sensibel und bestimmt erreichen kann.

*Ihr Adrian Zessin, Pfarrer*

## Unser persönliches Emmaus - Osterimpuls



Die Geschichte der Emmausjünger ist eine der bewegendsten Auferstehungserzählungen der Bibel (Lk24, 13-35). Sie zeigt sehr menschlich, wie nah Glaube und Zweifel, Hoffnung und Angst beieinanderliegen.

Die Jünger hatten von der Auferstehung Jesu gehört: Das Grab ist leer, Jesus lebt. Und doch, statt Freude ergriff sie große Angst. So groß war ihre Furcht, dass zwei von den Jüngern Jerusalem verließen und nach Emmaus flohen. Vielleicht hatten sie Angst vor Verfolgung als Anhänger Christi. Vielleicht konnten sie auch nicht wirklich glauben, dass Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden ist. Möglicherweise hielten sie alles nur für ein Gerücht. Und da war noch ein zweites Gefühl: tiefe Enttäuschung. „Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.“ (Lk24, 21) Ihre ganze Hoffnung war gestorben, sie war mit dem grausamen Tod Jesu am Kreuz wie eine Seifenblase zerplatzt.

Unterwegs schloss sich ihnen ein Mann an und fragte: „Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?“ (Lk24, 17) Das war Jesus. Sie erkannten ihn aber nicht, trotzdem schütteten sie ihm ihr Herz aus. Einem Fremden erzählten sie vertrauensvoll alles, was geschehen war, was sie bewegte und was sie tief in ihrem Inneren fühlten. Der unbekannte Begleiter hörte aufmerksam zu und verstand ihre Sorgen und Ängste. Als sie am Abend in Emmaus ankamen, baten sie ihn zu bleiben und mit ihnen zu essen. „Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot,

sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.“ (Lk24, 30) In diesem Moment gingen ihnen die Augen auf: Der Fremde war kein Fremder. Es war Jesus, der Auferstandene. Der, der sie vielleicht besser kannte, als sie sich selbst kannten. Da kehrte die Hoffnung zurück. Angst und Enttäuschung wichen neuer Freude. Noch in derselben Stunde machten sich die Jünger auf den Weg zurück nach Jerusalem, um den anderen zu erzählen, was sie erlebt hatten.

Diese Geschichte kann uns als tiefe Metapher für unseren eigenen Lebensweg dienen, besonders für die Momente, in denen wir traurig, enttäuscht oder orientierungslos sind. Wir erleben Enttäuschungen, Verluste oder Situationen, die unser Herz schwer machen, bei denen unser Herz nicht mehr brennt. Oft sind wir in unserem Leben so gefangen in Trauer, Schmerz oder Zweifeln, dass wir die Gegenwart Gottes nicht wahrnehmen, selbst wenn sie direkt neben uns ist.

Auf unserem Weg begegnen wir den Menschen, die uns Nähe zu Gott eröffnen können, die unsere geistlichen Begleiter sind. Das können Eltern oder Freunde sein oder kirchliche Mitarbeiter wie Priester, Pastoralreferenten oder Diakone. Sie können helfen, das Leben neu zu sehen, unser Herz zu öffnen und Gottes Wirken in unserem Alltag zu entdecken. Doch nicht jede solche Begegnung führt automatisch zu Gott. Auch Menschen in geistlicher Verantwortung können durch ihr Verhalten oder ihre Haltung andere von Gott entfernen, etwa durch Machtmissbrauch, Lügen und Vertuschungen. Solche Erfahrungen können das Vertrauen in die Kirche, in Seelsorger, in geistliche Begleiter und sogar in Gott selbst erschüttern.

Und dennoch ist es möglich, bei Gott zu bleiben. Gerade wenn wir Enttäuschung, Verletzung oder Vertrauensmissbrauch erlebt haben, wird deutlich, dass die Beziehung zu Gott unabhängig von Menschen ist. Sie erfordert Mut, Selbstvertrauen und Achtsamkeit. Wir müssen lernen, unseren eigenen Lebensweg zu erkennen und zu entscheiden, wer uns wirklich auf diesem Weg begleiten darf, wer mit uns nach Emmaus gehen darf. Skepsis, Zweifel und innere Wachsamkeit sind kein Zeichen von Schwäche, sondern Schutzmechanismen, die uns helfen, den eigenen Glauben zu bewahren.

Die Jünger erkennen Jesus erst beim Brotbrechen. Das zeigt: Die wahre Begegnung mit Gott geschieht oft nicht sofort. Sie geschieht im Miteinander, im Teilen, im gemeinsamen Erleben. Wahre geistliche Begleitung zeigt sich an ihren Früchten: Mut, Hoffnung, Freude, tieferes Verständnis und ein

offenes Herz für Gottes Gegenwart. Wo diese Früchte fehlen, wo das Böse passiert, da führt der Weg nicht zu Gott.

Wenn wir diese Metapher ernst nehmen, können wir unser Leben als eine Emmaus-Reise verstehen: voller Wege, Begegnungen, Herausforderungen, aber auch voller Zeichen von Gottes Nähe, die wir manchmal erst spät erkennen.

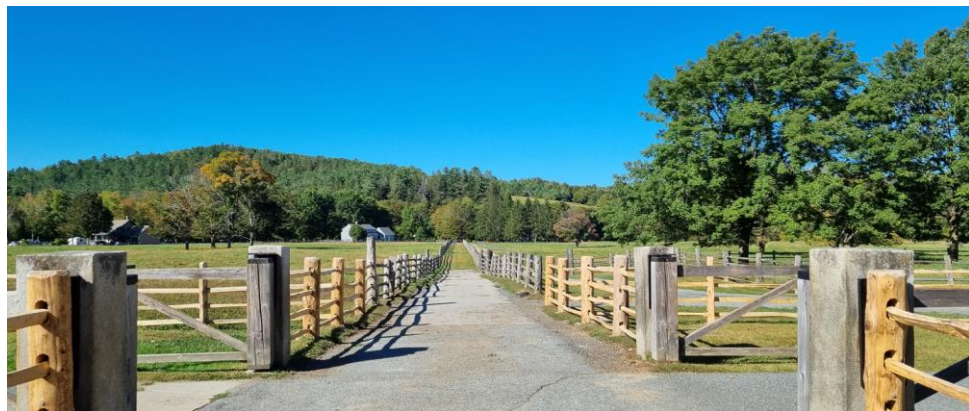
Und genau hier beginnt Ostern für uns. Ostern ist nicht nur die Erinnerung an ein leeres Grab vor 2000 Jahren. Ostern geschieht, wenn aus enttäuschten Herzen wieder brennende Herzen werden. Wenn aus Rückzug neue Bewegung entsteht. Wenn wir trotz allem sagen können: Christus lebt und er geht mit uns.

Die Emmausjünger erkannten den Auferstandenen nicht im Triumph, sondern im Mitgehen, im Zuhören, im Brotbrechen. So will auch uns Ostern die Augen öffnen: Gott ist da mitten auf unseren Wegen, mitten in unseren Fragen, mitten in unseren Verletzungen. Kein Dunkel ist endgültig. Keine Enttäuschung ist stärker als das Leben, das Gott schenkt.

Möge dieses Osterfest uns neu Vertrauen lehren. Möge es uns den Mut schenken, unseren Weg weiterzugehen. Und möge unser Herz brennen für die Hoffnung, die stärker ist als der Tod.

Frohe und gesegnete Ostern!

*Joanna Bąk-Polney*



## Jubiläum – fünf Jahre Pfarrer Zessin in unserem Pfarrverband

Am 5. Dezember 2020 wurde unser Pfarrer Adrian Zessin mit einem feierlichen Gottesdienst in Aschheim bei uns im Pfarrverband eingeführt.

Der Gottesdienst fand unter den strengen Auflagen der Coronazeit, auch bei den Kirchenbesuchen, statt. Ein gutes oder weniger gutes Omen?

Nach fünf Jahren können wir bestätigen, es war ein gutes und wir können uns freuen, dass es so geschehen ist, wie Paulus im Römerbrief geschrieben hat:

*„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zum Lob Gottes. Christen heißen einander willkommen zum Lob Gottes, weil Christus uns willkommen geheißen hat zum Lob Gottes ...“*

Fast zeitgleich mit der Amtseinführung stand in Feldkirchen ein historisches Ereignis an – das Jubiläum 100 Jahre Pfarrei St. Jakobus der Ältere mit einem feierlichen Festakt.

So konnte Adrian Zessin als neuer Pfarrer direkt die nächsten 100 Jahre – im wahrsten Sinn des Wortes – einläuten. Eine historische Aufgabe.

Zum fünfjährigen Jubiläum sagen wir unserem Pfarrer herzlichen Dank für seine engagierte und mitfühlende Arbeit – für und mit den Menschen im Pfarrverband.

Dazu weiter viel Freude für ihn und für uns alle im Pfarrverband und allezeit Gottes Segen – mindestens für die nächsten fünf Jahre. *Günter Fischer*

## Zwei besondere Heilige im Jahr 2026

Dieses Jahr feiern wir zwei Heilige ganz besonders:  
Franz von Assisi und Maria Magdalena

### **Franz von Assisi: Geschwisterlichkeit radikal leben**

Franz von Assisi ist sicherlich eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der Kirchengeschichte: Er prägte mit seiner radikalen Hinwendung zu Armut, Frieden und Schöpfungsverbundenheit nicht nur Ordensgemeinschaften, sondern auch Kunst, Spiritualität und gesellschaftliche Reformbewegungen. Das Motto „Arm dem armen Christus nachfolgen“ inspirierte den früheren Kardinal Jorge Bergoglio zur Wahl seines Papstnamens. Zum diesjährigen 800. Todestag wollen wir uns besonders an ihn erinnern: Er starb am Vorabend des 4. Oktobers 1226 in der Kapelle Portiuncula bei Assisi.

Papst Leo XIV. gab am 4. Oktober 2025 sein erstes Apostolisches Schreiben „Dilexi te – Über die Liebe zu den Armen“ heraus. Darin schreibt er über Franz von Assisi:

*„Er war es, der vor acht Jahrhunderten eine dem Evangelium entsprechende Erneuerung unter den Christen und in der Gesellschaft seiner Zeit bewirkte. Der junge Franziskus, der zunächst reich und übermütig war, wurde durch die Begegnung mit denen, die aus der Gemeinschaft ausgeschlossen waren, neu geboren. Der von ihm ausgehende Impuls bewegt bis heute die Herzen der Gläubigen und vieler Nichtgläubiger und »hat die Geschichte verändert«.“*

Franz von Assisi wurde 1193/94 im italienischen Assisi als Francesco („der kleine Franke“) geboren. Nach einem radikalen Bruch mit seinem wohlhabenden Elternhaus wandte er sich einem Leben in Armut, Demut und konsequenter Nachfolge Christi zu. Franziskus nannte sich und seine Brüder „fratres minores“, die Geschwisterlichkeit (fraternitas) und das menschlich wie sozial Unscheinbare (minoritas) prägten seine Bewegung und ihren Geist ... der Bruder, Mystiker und Prophet wurde im Laufe der Jahrhunderte für etliche Themen vereinnahmt: Er gilt als „Stütze der Kirche“, „Vorläufer der Reformation“, „Patron der Ökologie“ und „Prophet der Weltreligionen“. Er ist Schutzheiliger der Armen, Kranken, Strafgefangenen, Schiffbrüchigen und zahlreicher Handwerksberufe wie der Weber, Schneider oder Tuchhändler. Seit 1980 gilt er zudem als Patron der Sozialarbeit und des

Umweltschutzes. Im Kirchenjahr widmen ihm die christlichen Kirchen einen Feiertag: die katholische Kirche feiert ihn am 4. Oktober, viele evangelische Kirchen erinnern sich seiner am 3. Oktober.

Der heilige Franziskus steht für Einfachheit und Authentizität: die Rückkehr zum Evangelium, die Freude an kleinen Dingen und eine gelebte Beziehungsfähigkeit. Seine Spiritualität ist geprägt von Freiheit durch Loslassen: nichts festhalten, um offen zu bleiben – für Menschen, für die Schöpfung und für die immer neue Begegnung mit Gott. Franz lebt eine radikale Geschwisterlichkeit. Er spricht vom „Bruder Wolf“ und von der „Schwester Lerche“, setzt auf Frieden statt auf Gewalt und sucht Nähe statt Macht. Poetisch, unbequem und für alle sichtbar wird Franz zu einer Gestalt, die bis heute inspiriert – weit über kirchliche Grenzen hinaus.

### **Maria Magdalena: Die Zeugin und Verkünderin der Auferstehung**

Schon Thomas von Aquin nennt sie Apostelin der Apostel: Maria Magdalena ist eine der eindrücklichsten Frauenfiguren in der Bibel und Kirchengeschichte. Sie trägt nicht wie üblich den Namen eines Mannes, sondern einzig den ihrer Heimatstadt – ein Symbol ihrer Emanzipation. In Wissenschaft und Popkultur ist sie schon immer eine vielseitige und auch schillernde Figur: von der Osterzeugin über die reuige Prostituierte bis hin zur schwangeren Ehefrau Jesu und Evangelistin. Was alle Interpretationen gemein haben: Sie zeigen, dass Maria Magdalena Jesus nahe stand wie kaum jemand sonst. Heute wird vor allem ihre Bezeugung der Auferstehung in den Mittelpunkt gestellt.

Im Johannestestament wird sie besonders hervorgehoben. Hier geht sie am Sonntagmorgen zum Grab Jesu und sieht, dass es leer ist. *„Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.“* (Joh 20,1) Als sie sich daraufhin umdreht, sieht sie Jesus vor sich stehen. Sie erkennt ihn zunächst nicht und denkt, er sei der Gärtner – bis er ihren Namen ausruft. Jesus spricht daraufhin die Worte *„Noli me tangere: Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.“* (Joh 20,17f). Sie wird von Jesus aufgefordert, den irdischen Jesus loszulassen und den

Auferstandenen zu erkennen, ihn zu verkünden. Maria Magdalena ist die Erste, die wahrhaft begreift und handelt.

2016 wurde im Auftrag von Papst Franziskus der Gedenktag der heiligen Maria Magdalena im Römischen Kalender zum Festtag erhoben. Damit wurde ihre besondere Rolle und Stellung innerhalb des Jüngerkreises sowie bei der Auferstehung gewürdigt – sie gilt als Apostelin der Apostel und ist den anderen zwölf gleichgestellt. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums dieser Erhebung startet das Erzbistum München und Freising die Initiative „Maria Magdalena. Osterzeugin. Apostelin.“, mit dem Ziel, die Bedeutung der Apostelin für die Kirche ins Bewusstsein zu heben und falsche Zuschreibungen zu korrigieren. Im Zeitraum von Ostern bis zum Fest am 22. Juli wird es im gesamten Erzbistum vielfältige Veranstaltungen, Impulse und Gottesdienste geben. Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite des Frauenseelsorge München:

<https://frauenseelsorge-muenchen.de/maria-magdalena-apostelin-osterzeugin/termine>

Auch das Münchner Frauenforum organisiert in diesem Jahr zum ersten Mal ein Fest, um Maria Magdalena näherzukommen und sie zu feiern – mit dabei ist der Katholische Deutsche Frauenbund, die Frauenseelsorge und Missio. Für Frauenseelsorgerin Barbara Bertl hat Maria Magdalena einen ganz besonderen Wert für alle Frauen in der Kirche: „Sie spricht in einer Welt, in der sie eigentlich nichts sagen soll. Sie stellt ihren Verkündigungswillen trotzdem in den Vordergrund.“

Der Impuls von 2016 soll und darf nicht verhallen: Es war der ausdrückliche Wunsch von Papst Franziskus, dass die liturgische Erhebung von Maria von Magdala zur Apostolin das Nachdenken über Würde und Rolle der Frau anregen soll. Die liturgische Gleichstellung der Maria von Magdala mit den Aposteln sollte ein Paukenschlag sein, ein Auftakt, den wir nicht verschlafen und verschweigen sollten: Deshalb ist es nach zehn Jahren so wichtig, dies nochmals zu betonen und zu feiern, damit sich die Mauern des Schweigens nicht zum zweiten Mal in der Kirchengeschichte um die Apostolin der Apostel legen, sondern sie durchbrochen werden. Es ist Zeit, auf die biblische Maria von Magdala, die Erstzeugin der Auferstehung, die Erstverkünderin, zu schauen. Die Zeit sollte reif sein für ein Neudenken und für mutige Neuanfänge.

In unserem Sommerpfarrbrief, der zum Festtag Maria Magdalenas erscheinen wird, werden wir die Apostelin der Apostel nochmals besonders hervorheben und in unserem Winterpfarrbrief kurz nach dem 800. Todestag von Franz von Assisi, ein Vorbild für Geschwisterlichkeit, in den Mittelpunkt stellen.

*Johannes Zimmermann*

MESSFEIER  
ZUM FESTTAG DER  
*Hl. Maria Magdalena*



**SAMSTAG | 18. JULI 2026**  
**17 UHR**  
IM ANSCHLUSS BIERGARTEN

GRAFIK: [HTTPS://FRAUENSEELSORGE-MUENCHEN.DE/](https://frauenseelsorge-muenchen.de/)

**Maria Magdalena.**  
*Osterzeugin. Apostelin.*  
2016 – 2026

**PFARRKIRCHE ST. AUGUSTINUS**  
ST.-AUGUSTINUS-STR. 2 | 81825 MÜNCHEN

## Gemeinsam geht's besser

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht“, heißt es schon in der Schöpfungsgeschichte (Gen 2,18). Dieser Vers betont schon die Notwendigkeit menschlicher Gemeinschaft und Nähe.

Diese uralte Weisheit zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Heilige Schrift und prägt auch unser Leben als Christen bis heute.

Jesus selbst hat uns vorgelebt, wie wichtig Gemeinschaft ist. Er sendete seine Jünger zu zweit aus, nicht allein. Er versammelte Menschen um sich, teilte mit ihnen Brot und Wein, lehrte und betete in ihrer Mitte. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20) – diese Zusage Jesu ist eine der schönsten Verheißungen für unser Miteinander.

In unserer heutigen Zeit, die oft von Individualismus und Selbstoptimierung geprägt ist, mag dieser Gedanke manchmal altmodisch klingen. Doch gerade jetzt erleben viele Menschen, wie sehr sie auf andere angewiesen sind. Die Einsamkeit in unserer Gesellschaft nimmt zu und gleichzeitig wächst die Sehnsucht nach echter Begegnung und tragfähiger Gemeinschaft.

Unsere Pfarrgemeinde lebt davon, dass Menschen ihre Zeit, ihre Talente und ihre Kraft einbringen. Ob im Gottesdienst, bei der Vorbereitung von Festen, in der Jugendarbeit, in der Seniorenarbeit, bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung oder in der Caritas – überall zeigt sich: Gemeinsam können wir mehr bewegen als allein. Das Wort Kommunion kommt vom lateinischen Wort *communio*, was Gemeinschaft, Vereinigung, Teilhabe bedeutet. Mit dem Empfang der Kommunion treten wir in eine innige Verbindung mit Christus ein, eine Gemeinschaft mit Gott.

Die gemeinsame Mahlfeier verbindet die Christen untereinander.

Im gemeinsamen Zusammenleben bringt jede und jeder unterschiedliche Gaben mit ein, und genau diese Vielfalt macht uns reich. Jeder von uns hat seinen Platz, seine Aufgabe, seine Berufung in unserer Gemeinschaft.

Gemeinsam geht's besser – das bedeutet auch, füreinander da zu sein in schweren Zeiten. Wenn jemand krank ist, trauert oder Sorgen hat, trägt die Gemeinschaft mit. Ein Besuch, ein Anruf, ein Gebet können Trost und Kraft spenden. Gleichzeitig dürfen wir unsere Freude teilen und gemeinsam feiern, was das Leben schön macht.

Lassen Sie uns auch künftig aufeinander achten, einander ermutigen, unterstützen und gemeinsam Spaß haben.

Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, sich in einer Gemeinschaft einzubringen oder kennen Sie jemanden, der Unterstützung brauchen könnte? Sprechen Sie uns an – gemeinsam finden wir Wege.

Denn am Ende sind wir als Christen nicht nur eine Gemeinschaft von Menschen, die zufällig zur selben Zeit am selben Ort leben. Wir sind Schwestern und Brüder in Christus, unterwegs auf einem gemeinsamen Weg.

Und dieser Weg wird leichter, wenn wir ihn gemeinsam gehen.

In diesem Sinne: Gehen wir gemeinsam, denn gemeinsam geht's besser!

*Wolfgang König*



Menschen bei einer Wallfahrt, Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

## Rückblick Firmung

Gott gönnt. Ja, es mag salopp klingen. Doch diese beiden Wörter, die als Motto die letztjährige Firmung umrahmten, drücken bei näherem Hinsehen einen Aspekt unseres Gottesverständnisses doch recht gut aus: Unser menschenfreundlicher und zugewandter Gott hat Freude an unserem Lebensglück. Als seine geliebten Kinder dürfen wir uns, wie Jesus, dem Leben im Vertrauen auf Gottes Beistand zuwenden und auf die Auferstehung nach dem irdischen Dasein bauen.

Im Sakrament der Firmung werden wir Christen durch den Heiligen Geist im Glauben gestärkt – und auch darin, diesen Glauben zu leben und zu bezeugen. Damit dies gelingt, ist im Vorfeld eine gute Vorbereitung der Jugendlichen sehr wichtig.

In unserem Pfarrverband empfingen im Jahr 2025 insgesamt 48 junge Menschen die Firmung. Bis es am 13. und 14. November soweit war und alle in drei feierlichen Gottesdiensten – zwei in Aschheim, einer in Feldkirchen – ihre Stärkung durch den Firmspender Domkapitular Peter Förster erhielten, hatten sie sich an drei Samstagen verschiedenen Themen rund um unseren Glauben gewidmet. (Neben der Vorbereitung im Pfarrverband nahmen einige Jugendliche die Möglichkeit wahr, die Firmvorbereitung über die Base ONE mitzumachen – als Fahrt nach Assisi bzw. als „Abenteuertage“.) Begleitet von Ehren- und Hauptamtlichen, setzten sich die Jugendlichen intensiv mit sich als Christ, aber auch mit Glaubensinhalten und Bibeltexten sowie ihrer persönlichen Haltung dazu auseinander.

Was ist der Heilige Geist? Was bedeutet er für mich und wie spüre ich ihn?  
Wie stehe ich zu Jesus und was hat er mit mir zu tun?

Wie ist mein Gottesbild und wie erlebe ich Gottes Liebe? Darf ich mich selbst auch so lieben wie Gott es tut und gelingt mir das überhaupt? Solch zentrale Fragen standen – neben der Bedeutung und dem Ablauf der Firmung selbst – im Zentrum.

Verschiedene Herangehensweisen wie z.B. die Arbeit an Text und Bild, der Austausch untereinander, die Beschäftigung mit der eigenen inneren Glaubenswelt oder auch das gemeinsame Malen boten den Jugendlichen Abwechslung während der Vorbereitung. Vieles wurde in festen Kleingruppen erarbeitet – es gab darüber hinaus aber auch Aktionen in großen Gruppen.

Eine davon (die übrigens besonders gut bei allen Beteiligten ankam) zeigt, wie kreativ Menschen sein können.

So taten sich Jugendliche zusammen, um über den Messangerdienst WhatsApp (der in der heutigen Lebenswelt oft genutzten Möglichkeit, sich über das Handy kostenlos und schnell Nachrichten zu senden) zu „chatten“. Aber natürlich nicht über die Belanglosigkeiten des (Schul-)Alltags; das Thema war das Pfingstereignis aus der Apostelgeschichte. Mit verteilten Rollen wurde das Ereignis kurzerhand in die Gegenwart verlegt und den Gesprächspartnern über WhatsApp als eine Art Sensationsbericht mitgeteilt. Dadurch wurde der Bibeltext sozusagen in die heutige Jugendsprache „übersetzt“ und greifbar gemacht.

Es hat allen sehr viel Spaß gemacht! Vielen Dank an alle Jugendliche und deren Eltern (vor allem für die vielen guten Speisen!), den Firmhelfern und dem Ehepaar Schuldt aus Aschheim für die Mithilfe beim Buffet.

Schon jetzt starten wir mit den Vorbereitungen für die diesjährige Firmung und freuen uns auf die zahlreichen jungen Menschen, die das Sakrament empfangen werden.

*Berit Dirscherl*



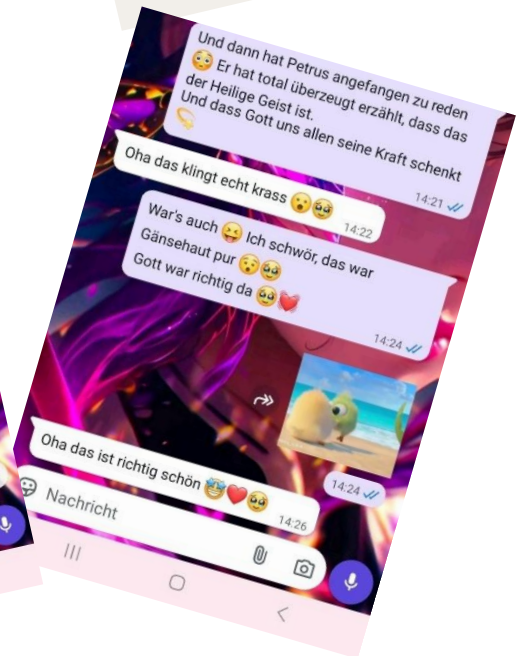
Firmung 2025 Gruppe 1 in Aschheim



Firmung 2025 Gruppe 2 in Aschheim

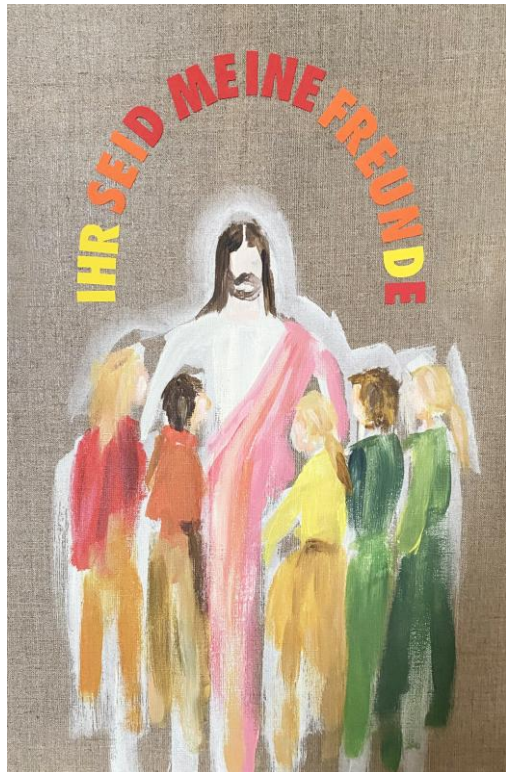


Firmung 2025 in Feldkirchen



## Erstkommunion 2026 – Ihr seid meine Freunde

Freunde zu haben ist für uns Menschen ein existentielles Grundbedürfnis. Auch Kinder sehnen sich nach Freundschaften und Gemeinschaft mit anderen.



Bildausschnitt aus dem Mottoplakat in St. Margareta, Gestaltung Stefanie Langer

In der Zeit der Erstkommunionvorbereitung haben die Kinder die Möglichkeit, neue Kinder kennenzulernen und möglicherweise neue Freundschaften zu schließen. In ganz besonderer Weise ist dies aber eine Zeit, um Freundschaft mit Jesus zu schließen oder diese zu vertiefen. Eine Basis von Freundschaft – auch der Freundschaft mit Jesus – ist Nähe und Vertrautheit. Dies soll die Vorbereitung auf die Erstkommunion ermöglichen. Dazu hören die Kinder biblische Geschichten aus dem Leben von Jesus, tauschen sich darüber aus und erfahren von den Katecheten und ihren Eltern, was es mit Jesus auf sich hat. Wie bei jeder Freundschaft gilt aber auch für die mit Jesus: Ich muss ihn kennenlernen wollen, neugierig auf ihn sein und etwas Geduld haben. Dabei dürfen die Kinder sicher

sein, dass Jesus seine Freundschaft immer und jedem anbietet. „Ihr seid meine Freunde“ lautet darum das Motto der diesjährigen Erstkommunion.

48 Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor, 21 aus Feldkirchen, vier aus Dornach und 23 Aschheimer. Begleitet werden sie von Müttern und einem Vater, die die Kinder mit viel Engagement, Zeit und Herzblut bestmöglich unterstützen und vorbereiten. Ihnen gilt ganz besonders mein und unser Dank.

*Sonja Schwarzer, Gemeindefereferentin*

## Kinder- und Familiengottesdienste



**Feldkirchen**

**Aschheim**

29.03., 09.00 Uhr

14.06., 09.00 Uhr

05.07., 09.00 Uhr

20.09., 09.00 Uhr

11.10., 09.00 Uhr

22.11., 09.00 Uhr

06.12., 09.00 Uhr

**FAMILIEN  
GOTTES  
DIENST**

bitte  
**Aushänge**  
beachten

## Unsere neuen Pfarrgemeinderäte sind gewählt!



Am 1. März fanden die Pfarrgemeinderatswahlen statt und erfuhren eine erfreuliche Beteiligung. „Die hohe Wahlbeteiligung ist ein wichtiges Zeichen und gibt Anlass zur Hoffnung! Sie zeigt, dass das ehrenamtliche Engagement in der Kirche Zukunft hat und auf große Zustimmung stößt“, sagt Armin Schalk, Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München

und Freising. Bei uns in Aschheim und Feldkirchen war die Wahlbeteiligung mit um die 20 Prozent sogar noch etwas höher als im Durchschnitt der Diözese und im Vergleich zu den anderen Pfarreien unseres Dekanates sogar um 7 Prozentpunkte deutlich darüber. Herzlichen Dank an alle, die ihre Stimmen abgegeben haben und an den Diözesanrat für die exzellente Organisation und Abwicklung, die insbesondere durch die niederschwellige Möglichkeit zur Online-Wahl maßgeblich zu dieser hohen Wahlbeteiligung beigetragen hat.

Auch bei uns in Aschheim und Feldkirchen haben über  $\frac{3}{4}$  der Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen online abgegeben. Alle Altersgruppen haben diese Möglichkeit zur Wahl in Anspruch genommen. Für uns sicherlich auch ein Signal, über den Ausbau unserer Online-Präsenz und Online-Angebote im Pfarrverband nachzudenken.

In den Pfarrgemeinderat Aschheim-Dornach wurden Horst Brunhuber, Vincent Fischer, Lucia Hartung, Jenny Ardila Pinzon, Hiltrud Reiter, Birgit Schaaf, Sonja Schenkl, Sylvia Uhlig, Simon Vollmann und Maria Weiß gewählt sowie Anita Moser-Korte und Betina Westerkowsky nachberufen.

In den Pfarrgemeinderat Feldkirchen wurden Felix Dirscherl, Richard Kellerer, Wolfgang König, Marion Lang, Eva-Maria Obergroßberger, Regina Pouzol, Dr. Lioba Rößmann, Rainer Schmid, Wolfgang Schmidbauer, Peter Seidl, Johannes Zimmermann und Milena Zimmermann gewählt.

Mit der Konstituierung nehmen die neuen Pfarrgemeinderäte nun ihre Arbeit auf. Eins ist aber gewiss: Wir brauchen Ihre Stimme nicht nur einmal alle vier Jahre auf dem Stimmzettel, sondern auch im alltäglichen Leben. Ihre Anregungen und Ideen, Ihre Kritik und Ihr Feedback, aber auch Ihre Initiativen und Ihre Unterstützung sind unabdingbar, damit uns gemeinsam eine Gestaltung unserer Gemeinschaft und aller pastoralen Felder in unseren Pfarreien und im Pfarrverband gelingen kann. Wir freuen uns auf die nächsten vier Jahre, denn: „Gemeinsam gestalten gefällt uns!“

*Johannes Zimmermann  
für die Pfarrgemeinderäte Aschheim-Dornach und Feldkirchen*

## Pfarrheim-Vermietungen

In unseren Pfarrheimen in Aschheim und Feldkirchen schlägt das Herz unserer Gemeinde. Hier treffen sich Gruppen und Kreise, hier wird gefeiert, beraten, gelernt und gelacht. Unsere Pfarrheime sind Orte der Begegnung, des Glaubens und der Gemeinschaft – ein wertvoller Schatz für unsere Pfarrei.

Gleichzeitig stehen wir – wie viele Gemeinden im Bistum – vor großen finanziellen Herausforderungen. Steigende Energie- und Instandhaltungskosten, notwendige Renovierungen sowie laufende Betriebsausgaben belasten unseren Haushalt spürbar. Damit wir unsere Pfarrheime auch in Zukunft erhalten und weiterhin als lebendige Treffpunkte nutzen können, sind zusätzliche Einnahmen notwendig.

Aus diesem Grund soll ab Mitte des Jahres die Vermietung unserer Pfarrheime eine wichtigere Rolle spielen. Durch externe Vermietungen können wir einen Teil der laufenden Kosten decken und so langfristig den Erhalt unserer Gebäude sichern. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, doch sie ist ein verantwortungsvoller Schritt, um nachhaltig zu wirtschaften und unsere Infrastruktur zu bewahren. Uns ist bewusst, dass damit auch Einschränkungen verbunden sein können – etwa bei der Terminvergabe oder der Nutzung einzelner Räume. Dafür bitten wir herzlich um Ihr Verständnis.

Selbstverständlich gilt weiterhin: Veranstaltungen unserer Pfarrei haben immer Vorrang. Gottesdienste, pfarrliche Gruppen, Gremiensitzungen und kirchliche Feiern stehen an erster Stelle.

Damit dieses Modell gut funktioniert, sind wir auf ein gutes Miteinander angewiesen. Klare Absprachen, frühzeitige Terminplanung und gegenseitige Rücksichtnahme helfen uns, Konflikte zu vermeiden. Unsere Pfarrbüros stehen hier als erste Anlaufstelle zur Verfügung.

Kennen Sie Gruppen, Vereine oder Initiativen, die geeignete Räumlichkeiten für Treffen, Vorträge oder Informationsveranstaltungen suchen? Dann weisen Sie gerne auf unsere Pfarrheime hin. Parteiliche Veranstaltungen sowie private Feste wie Geburtstage oder Familienfeiern sind von der Vermietung ausgeschlossen. Preise und Nutzungsbedingungen können gerne im Pfarrbüro erfragt werden.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

*Sabine Kerscher, Verwaltungsleiterin im Pfarrverband*

## Ergebnis Sternsinger 2025

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsinger gegen Kinderarbeit“ waren die Sternsinger in unserem Pfarrverband megafleißig unterwegs und haben ein supertolles Ergebnis von **13.568,29 Euro** erreicht.

Wir gratulieren und sagen noch einmal Dankschön.

*Stefan Keichel*



## Cantiamo-Chor

Zur Seniorenweihnachtsfeier im Feststadl sangen wir gemeinsam mit dem Kammerchor Aschheim Weihnachtslieder. Am 14. Dezember gestalteten wir zusammen mit den CantiLenen Erding und dem Kammerchor Aschheim ein stimmungsvolles Adventskonzert in der Aschheimer Kirche, und am 1. Weihnachtsfeiertag brachten wir im Gottesdienst in Aschheim die Missa brevis in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör. Im neuen Jahr 2026 gestalteten die Frauen des Cantiamo den Lichtmessgottesdienst am 1. Februar mit einer Messe von Malcolm Archer.

Unsere nächsten Projekte dieses Jahr sind die Gestaltung der Karfreitagsturgie in Feldkirchen und am Ostersonntag singen wir in St. Peter und Paul Aschheim die Missa brevis in F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart für Soli, Chor und Orchester. Neue Mitsänger, die bereits Erfahrung im Chorsingen haben, sind herzlich willkommen.

*Christine Gampl-Kehrer*

## Katholikentag in Würzburg

13. bis 17. Mai 2026



Bild: [katholikentag.de](http://katholikentag.de)  
In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)

Hab Mut, steh auf! Dies ist das Leitwort des Katholikentages, der in diesem Jahr in Würzburg stattfindet. Der Aufruf ist dem Markusevangelium entnommen, in dem es heißt: „Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.“ (Mk 10,49) In Würzburg steht damit der Mut zum Aufbruch im Fokus, aber auch das gemeinsame Aufstehen und Handeln. Katholikentage bieten immer Inspirationen, Impulse und Begegnungen. Die Angebote sind vielfältig und gehen weit über das hinaus, was wir in der Regel über die Presse erfahren. Neben den Großveranstaltungen bleibt genügend Raum für kleine Gesprächskreise und Gebet. Informieren Sie sich und schauen Sie vorbei! Das Programm wird ab März auf der Homepage [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de) veröffentlicht.

*Anita Langer*

### Wohin mit dem Sterbekreuz?

Diese Frage stellen sich nach der Zeit der Trauer viele Menschen, ist es doch mehr als „nur“ ein Kreuz. Wir bieten auch zu diesem Osterfest wieder an, dass Sie die Sterbekreuze der Verstorbenen (bis zum Palmsonntag) an der Sakristei ablegen können. Daraus wird das Osterfeuer für die Osternacht bereitet als Zeichen des Sieges Jesu Christi über den Tod.

## **Wort-Gottes-Feiern – notwendiges Übel oder Bereicherung für die Pfarrei?**

Seit einiger Zeit werden in unserem Pfarrverband neben der heiligen Messe auch Wort-Gottes-Feiern angeboten.

Bei manchen von Ihnen wird die Frage entstanden sein:

### **Braucht es wirklich Wort-Gottes-Feiern in unseren Pfarreien/Pfarrverbänden/in der Diözese?**

Die Antwort lautet ja, denn in vielen Kirchengemeinden kann wegen der personellen Situation nicht mehr in jeder Kirche der Gottesdienst als Messfeier angeboten werden. Die Wort-Gottes-Feier ist ein Angebot für die Gläubigen vor Ort, die keine weiten Wege auf sich nehmen wollen oder können. Christ sein heißt gemeinschaftlich feiern. „Wo zwei oder drei unter meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sagt Christus.

So ist die Wort-Gottes-Feier eine Möglichkeit, dass sich die Gemeinde treffen kann, um Gottesdienst zu feiern:

- im gemeinsamen Gebet
- im Hören der heiligen Schrift
- mit dem Empfang der heiligen Kommunion, die bei uns jedes Mal angeboten wird

### **Ist die Wort-Gottes-Feier etwas Neues? Ist sie vereinbar mit einem katholischen Verständnis?**

Ganz neu ist sie nicht, sie entspricht auch katholischen Regeln.

Bereits das Zweite Vatikanische Konzil empfahl in seiner Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium* im Dezember 1963, einen eigenen Wortgottesdienst (lateinisch *sacra verbi Dei celebratio*, d.h. heilige Feier des Wortes Gottes<sup>4</sup>) an den „Vorabenden der Hochfeste, an Wochentagen im Advent oder in der Fastenzeit und an den Sonn- und Feiertagen zu feiern, besonders dort, wo kein Priester zur Verfügung steht“ (Nr. 35,4).

Wir haben in Aschheim/Dornach und Feldkirchen das Glück, dass wir noch einen relativ kleinen Pfarrverband mit nur drei Kirchen haben.

Da Herr Pfarrer Zessin bei der Abhaltung der Gottesdienste von Herrn Ostrowitzki unterstützt wird, können am Sonntag sehr oft zwei Messfeiern im Pfarrverband stattfinden. Die Feier mindestens einer Messfeier ist im Pfarrverband i.d.R. immer gewährleistet.

Dennoch kann kein Priester an zwei Stellen gleichzeitig sein und es ist auch nicht sinnvoll, dass der Priester von Gottesdienst zu Gottesdienst eilen muss.

### **Liturgie bedeutet „der gefeierte Glauben“**

Die höchste Form der Liturgie ist die Messfeier, denn sie ist, wie das Zweite Vatikanische Konzil formuliert hat, die „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“.

Dazu gibt es die *Sacra exercitia*, das sind gottesdienstliche Feiern, die auf Ebene der Teilkirchen gestaltet werden. Ein Beispiel hierfür ist die Wort-Gottes-Feier. Diese Feiern sind liturgischen Charakters, jedoch nicht universalkirchlich geregelt.

Mittlerweile gibt es in allen deutschsprachigen Bistümern Empfehlungen des Ablaufs, die Ausbildung für die Leiterinnen und Leiter des Gottesdienstes wurde in der Erzdiözese München und Freising ab dem Jahr 2020 neu geregelt.

### **Kann jeder Laie/getaufte Katholik eine Wort-Gottes-Feier durchführen/leiten?**

Aufgrund des gemeinsamen Priestertums aller Gläubigen kommt uns als Getaufte und Gefirmte das Recht und die Pflicht zu, einander das Wort Gottes zuzusprechen und voreinander als seine Zeugen zu wirken.

Die Kirche nennt drei Hauptaufträge:

- Verkündigung der Frohen Botschaft „Martyria“ – der bezeugte Glaube
- Dienst am Nächsten „Diakonia“ – der angewandte Glaube
- Leben des Glaubens in Gemeinschaft „Koinonia“ – der gelebte Glaube

Das alles wird auch in der *Wort-Gottes-Feier* bezeugt.

Die Leitung der Wort-Gottes-Feier unterliegt jedoch Ausbildungskriterien, die in unserer Erzdiözese in der „Rahmenordnung für Ausbildung liturgischer Dienste“ festgelegt ist.

Jeder Leiter, jede Leiterin benötigt eine Ausbildung, an deren Ende die „Bischöfliche Beauftragung zur Ausübung des Dienstes“ steht.

Im Rahmen der Ausbildung ist seit 2020 auch die Teilnahme am „**Grundkurs für Lektoren**“ und am „**Kurs für Kommunionhelfer**“ erforderlich, zudem ist für die Ausbildung ein zweitägiger „**Grundkurs Liturgie**“ sowie der „**Aufbautag der Liturgie**“ (Praxistag) verpflichtend.

Ein Wort-Gottes-Dienst-Beauftragter darf Wort-Gottes-Feiern nur in Absprache mit dem Ortspfarrer durchführen und leiten.

Nach der Beurkundung durch den Bischofsvikar ist auch die Einsetzung durch den Ortspfarrer erforderlich.

In unserem Pfarrverband gibt es zurzeit fünf Wort-Gottes-Dienst-Beauftragte.

### **Ist Ihr Interesse geweckt?**

Dann sprechen Sie mit Herrn Pfarrer Zessin.

Er würde sich freuen, wenn sich jemand aus dem Pfarrverband berufen fühlt, die Zeit investieren will, um die Ausbildung zu durchlaufen und dann unterstützend im Pfarrverband mitzuarbeiten.

Das Mindestalter für den Dienst ist **21 Jahre**.

### **Zeitaufwand für die Abhaltung von Wort-Gottes-Feiern:**

Die Leitung des Gottesdienstes erfordert eine sorgfältige Vorbereitung. Jeder Wort-Gottes-Dienst-Beauftragte bereitet sich eigenständig vor (ein halber Tag ist sicher nötig).

Und wir treffen uns mit Herrn Pfarrer Zessin ungefähr zwei- bis dreimal im Jahr für grundsätzliche Fragen sowie Absprache von Terminen.

Zum Schluss die Frage, die sich der ein oder andere Gottesdienstbesucher auch stellen wird:

### **Erfülle ich mit dem Besuch einer Wort-Gottes-Feier meine Sonntagspflicht?**

Ja, ich erfülle sie, wenn ich vor Ort keine Möglichkeit habe, an einer Messfeier teilzunehmen.

*Kathrin Ertl, Anita Langer*



Evangeliar am Seitenaltar in Feldkirchen

## Musical Bethlehem

Bethlehem, Bethlehem – hieß es am 27. Dezember in der Olympiahalle. 2.000 Stimmen, die die Weihnachtsgeschichte neu performten. Darunter auch über 50 Sängerinnen und Sänger aus unserem Pfarrverband. Der Projektchor setzte sich zunächst aus dem Jugendchor, Vocalista und Sängerinnen und Sängern des Dornacher Kirchenchors sowie des Pfarrverbandschors zusammen. Im Laufe der Zeit stieß eine Gruppe aus der evangelischen Schwestergemeinde und weitere Sänger aus den umliegenden Gemeinden dazu, sodass ein generations- und konfessionsübergreifendes Projekt entstand.

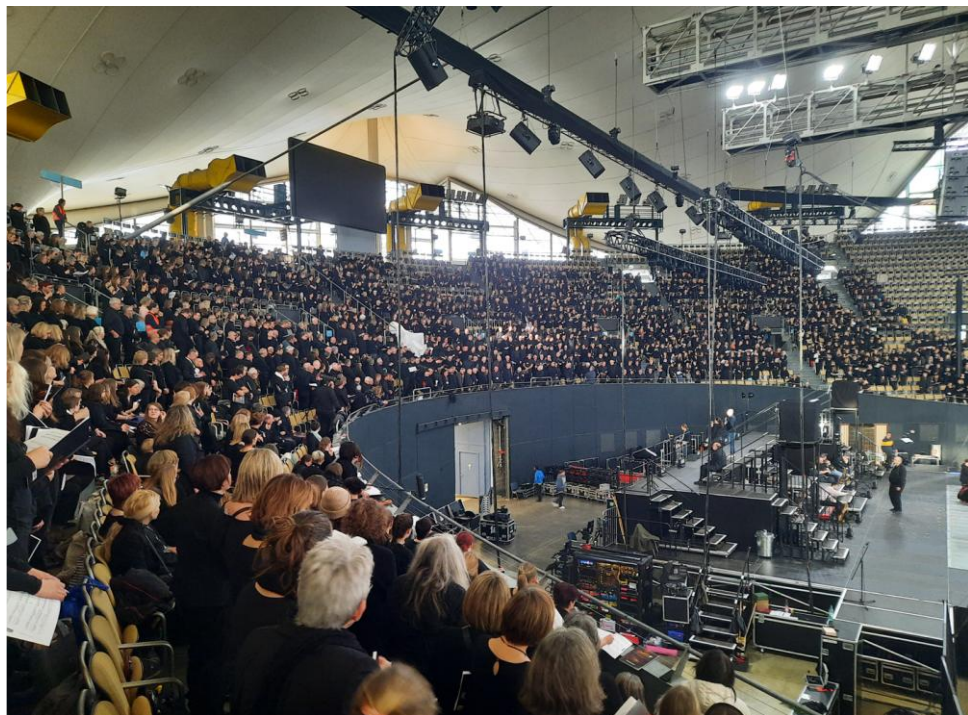
Im Chormusical Bethlehem von Dieter Falk und Michael Kunze wird die Weihnachtsgeschichte neu erzählt. Am Start waren deswegen nicht nur professionelle Musicaldarsteller und eine Live-Band, sondern auch ein Mega-Chor. Doch ohne Vorbereitung läuft da gar nichts: Seit Juli 2025 übten wir regelmäßig in unserem Projektchor und nahmen zusätzlich mit vielen verschiedenen Chören aus München und der Umgebung an zwei größeren Regionalproben teil.

Nach unglaublichen fünf Monaten war der lang ersehnte Tag dann endlich da. Bei der Generalprobe wurde alles noch einmal genau überprüft und durchgegangen. Anschließend wurden die Tore der Olympiahalle für die Zuschauer geöffnet und man konnte beobachten, wie sich die Ränge füllten. Als das Musical endlich beginnen konnte und die Erzählerin zu singen begann, wurde das gesamte Publikum in Bann gezogen und spätestens, als der Chor einsetzte, hatte jeder in der Halle Gänsehaut. Der erste Teil des Musicals verging wie im Flug und nach einer kurzen Pause startete schon die zweite Hälfte der Show, bei der diesmal am Anfang jeder mitsingen durfte. Bei dem Lied „Hell ist die Nacht“ klangen auf einmal nicht mehr nur 2.000 Stimmen, sondern mehr als 9.000, was eine unglaubliche Atmosphäre schuf. Nachdem Maria und Josef mit ihrem Jesus-Kind dann schließlich zurückkehren konnten, war dieser Tag auch schon viel zu schnell wieder vorbei. Auf dem Heimweg wurde noch viel darüber diskutiert, welches denn nun das beste und eindrucksvollste Lied war.

Dieser Tag, aber auch die ganze Vorbereitung, wird uns allen noch sehr lange im Gedächtnis bleiben, und das haben wir einer Menge Leute zu verdanken, die daran mitgewirkt haben. Neben den Initiatoren sind dies allen voran

unsere wunderbaren Dirigenten Julia Ebert, Michael Martin und Bernhard Müllers. Und auf keinen Fall zu vergessen unsere fantastische Chorleiterin Franziska Weiss, die sogar auf der großen Bühne, als Statistin, Herodes gedient hat: DANKE, dass du uns dieses unglaubliche Erlebnis ermöglicht hast!

*Franziska Gelbmann*



Die Musiker in der Münchner Olympiahalle

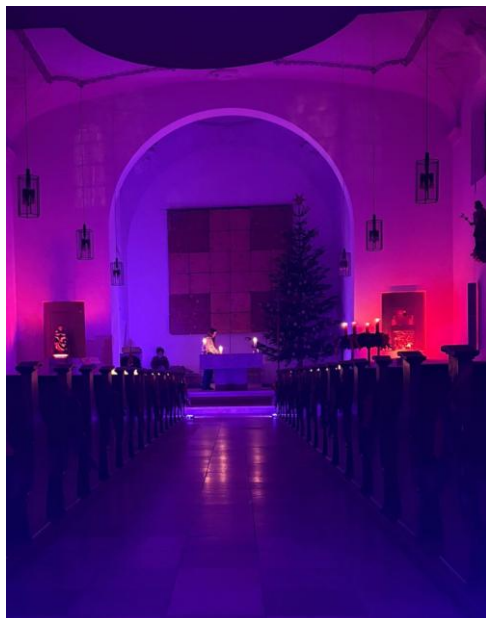


Gruppenfoto unserer Musiker



Unsere Franzi als Statistin

## moment of spirit (Moms)



Moms-Abend in der Kirche

Kurz vor Weihnachten veranstalteten einige Ministranten aus Dornach und Aschheim, unterstützt von unserer Gemeindereferentin Sonja Schwarzer, ihren ersten Moms. Ein Moms soll Jugendlichen die Möglichkeit bieten, über bestimmte Aspekte ihres Lebens nachzudenken und ihre Gedanken vor Gott zu bringen.

Die Kirche war an diesem Abend stimmungsvoll beleuchtet, überall verbreiteten Kerzen ihr Licht und der Christbaum erzählte schon von Weihnachten. Passend dazu hatten die Jugendlichen sich als Thema „Das Leben mit unseren Sinnen erfahren“ ausgesucht. Im Zentrum des

Moms stand eine Traumreise, an die sich eine Stille anschloss, in der jede und jeder seinen Gedanken nachhängen konnte.

Als wir die Kirche verließen, prasselte schon ein Lagerfeuer vor dem Pfarrheim – an dieser Stelle danke an die fleißigen Helfer. Mit Stockbrot, Marshmallows, Punsch und Gesängen zur Gitarre hielten wir es trotz der Temperatur um den Gefrierpunkt über zwei Stunden gut am Feuer aus. Die Stimmung war so gut, dass wir uns einig waren: Das Ganze müssen wir bald wiederholen.

Danke allen, die zum Gelingen unseres ersten Moms beigetragen haben. Und jetzt schon eine Einladung an alle Jugendlichen, beim nächsten Mal gerne dabei zu sein.

*Sonja Schwarzer, Gemeindereferentin*



Stockbrot am Feuer

## Kommt! Bringt eure Last. Weltgebetstag 2026



Zum Weltgebetstag, der traditionell am ersten Freitag im Monat März stattfindet, hatten am 6. März Frauen der evangelischen und katholischen Gemeinden eingeladen. Die Gebetstexte dieser weltweiten Aktion wurden für 2026 von Frauen aus Nigeria vorbereitet. In Nigeria gibt es vielfältige Kulturen. Über Sorgen und Nöte, aber auch Hoffnungen der Menschen in Nigeria, konnten sich die Teilnehmer in diesem Jahr in der evangelischen Kirche in Feldkirchen informieren.

Mit der Kollekte des Weltgebetstages werden weltweit Frauen- und Mädchenprojekte unterstützt. Anschließend an das Gebetstreffen war im Pfarrsaal Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Die Frauen der evangelischen Gemeinde und der Katholischen Frauengemeinschaft Feldkirchen hatten dazu auch einen Imbiss vorbereitet. Herzlicher Dank dem Vorbereitungsteam in unseren Kirchengemeinden!

*Anita Langer*



## Heiligenfiguren in den Kirchen unseres Pfarrverbandes

Nachdem immer wieder einmal Fragen in der Kirche gestellt werden, wer die Heiligen an den Altären und Wänden sind, z.B. bei Kirchenbesuchen mit Eltern und Kindern, haben wir uns in der Pfarrbriefredaktion entschlossen, in den nächsten Pfarrbriefen wieder einmal die Figuren abzubilden und kurz zu beschreiben.

Auch die Bürgerinnen und Bürger, die in den Gemeinden unseres Pfarrverbandes zur Schule gegangen sind und dabei ziemlich sicher im Religionsunterricht auch über ihre Kirche und deren Ausstattung gelernt haben, können sich oft nicht mehr erinnern, wie die Namen der Figuren und deren Geschichte sind.

Beginnen möchten wir in diesem Pfarrbrief mit dem schönen bayerischen Spruch:

„Margareta mit dem Wurm (Drachen), Barbara mit dem Turm,  
Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl.“

Alle drei heiligen Frauen sind in unserem Pfarrverband „vertreten“ – die hl. Margareta als Patronin der Kirche in Dornach, die hl. Barbara sowie die hl. Katharina am linken Seitenaltar der Kirche in Feldkirchen sowie beide auch in der Kirche in Aschheim. Sie zählen zum Kreis der „Vierzehn Nothelfer“.

Deren Geschichten sind hier nur verkürzt dargestellt – meist sind es überlieferte Legenden. Alles weitere kann in der entsprechenden Literatur nachgelesen werden.

### **Hl. Margareta**

**Namenstag 20. Juli**

Die hl. Margareta von Antiochia ist eine der beliebtesten und früh verehrten Heiligen und zählt zu den sog. „Großen Jungfrauen“ und „Vierzehn Nothelfern“. Trotzdem fehlen konkrete Daten und zuverlässige historische Nachrichten. So wird auch bei der hl. Margareta in der Legende berichtet, dass sie von ihrem Vater verstoßen und für ihren Glauben und ihre Jungfräulichkeit gequält und 307 enthauptet wurde.

Die hl. Margareta wuchs bei einer Amme auf dem Land auf, kam da auch mit dem Christentum in Berührung und wurde überzeugte Christin. Als sie wieder zu ihrem Vater, einem sog. Götzenpriester in Pisidien, zurückkam, merkte dieser schnell, dass sie den christlichen Glauben angenommen hatte.



Heilige Margareta  
am Hochaltar  
in Dornach

Das wollte er nicht dulden. Sie aber machte ihm klar, dass sie niemals mehr von Jesus Christus getrennt sein wolle, auch wenn Marter und Tod auf sie warten sollten. So übergab ihr Vater sie dem Statthalter Olybrius und wurde ihr schärfster Ankläger.

Der Statthalter aber machte Margareta ein Angebot. Wenn sie dem christlichen Glauben abschwören wollte, würde er sie zu seiner Frau machen. Sie aber antwortete: „Ich habe mich bereits mit Jesus verlobt und kann keinem irdischen Mann mich vermählen – ich kann den Himmel nicht aufgeben und dafür den Staub der Erde wählen.“

Daraufhin ließ er sie nach schweren Martern ins Gefängnis werfen. Kurz gefasst erschien der Legende nach Margareta dort „das Böse“ als Drache, um sie zu verschlingen. Die hl. Jungfrau erkannte den Feind und betete inbrünstig und trat ihm mit dem Kreuz als Zeichen Christi entgegen. Daraufhin verschwand der Drache.

Der Statthalter machte einen neuen Versuch, die wieder vollständig Geheilte für sich zu gewinnen. Als sie wieder ablehnte, übermannte ihn der Hass und er ließ sie mit glühenden Platten brennen und die Gefesselte danach direkt in ein kaltes Wasserbecken werfen. Sie betete inbrünstig zu Christus, er möge das Wasser für sie

zum Taufwasser werden lassen – sie war nämlich noch nicht getauft.

Und siehe: „Die Erde bebte, die Stricke lösten sich auf, es erschien eine weiße Taube als Sinnbild der Unschuld, eine Stimme vom Himmel her ward vernommen und die von Feuer und Wasser Gereinigte stieg frohen Mutes aus dem Wasser ...“

Margareta aber wurde kurzerhand mit dem Schwert enthauptet – knieend betete sie davor für das Wohl der Kirche und der Gläubigen.

Die Darstellungen zeigen die Heilige mit einem Drachen und einem Kreuzstab. Weiter oft noch mit Fackel, Kamm, Palmzweig und Buch. Sie ist u. a. auch Patronin der Bauern und Gebärenden und Schutzheilige der Armen.

**Hl. Barbara****Namenstag 4. Dezember**

Die hl. Barbara war der Legende nach die Tochter des reichen Heiden Dioskuros von Nikomedien (heute Izmir). Dieser sperrte seine Tochter „um sie vor der Welt zu bewahren ...“ Ende des 3. Jahrhunderts in einem extra dafür gebauten Turm mit zwei Fenstern ein. Trotzdem hat sie vom gerade aufstrebenden Christentum erfahren und wurde eine glühende Glaubenszeugin. Sie ließ noch ein drittes Fenster einbauen als Symbol der Dreieinigkeit. Weiter drückte sie drei Kreuze in den feuchten Putz, die sogleich silbrig glänzten.



Heilige Barbara  
im Kirchenraum  
in Aschheim

Vom Heiligen Geist erfüllt stieg sie in ein Becken und auf ihr inniges Beten erschien Johannes der Täufer und taufte sie.

Nach mehreren Versuchen ihres Vaters, sie vom christlichen Glauben abzubringen, schleppte er sie zum Statthalter. Der ließ sie geißeln und blutüberströmt ins Gefängnis werfen. Dort brachte ihr ein Engel die heilige Eucharistie in den Kerker. Im Jahr 306 starb sie dann einen qualvollen Martertod.

Barbara ist seit dem 14. Jahrhundert eine der beliebtesten und am häufigsten dargestellten Heiligen und gehört seit dem 15. Jahrhundert zu den „Vierzehn Nothelfern“. Sie wird als Beistand der Sterbenden sowie gegen Unwetter und Feuergefahr angerufen. Sie ist auch die Patronin der Architekten, der Bergleute, der Glöckner und der Gefangenen. Ihre Insignien sind die Palme, das Schwert, die Pfauenfeder und vor allem der Turm mit den drei Fenstern und drei Kreuzen.

An ihrem Festtag am 4. Dezember werden noch heute Kirschzweige geschnitten und im Zimmer in lauwarmes Wasser gestellt – damit sie zum Weihnachtsfest blühen.

**Hl. Katharina****Namenstag 25. November**

Die hl. Katharina von Alexandria ist, auch der Legende nach, als junge, kluge Frau aus Alexandria beschrieben. Ihre Verehrung begann aufgrund

eines Berichtes bzw. einer literarischen Quelle aus dem 6./7. Jahrhundert und breitete sich von Rom aus in den Klöstern des Abendlandes rasch aus. Katharina, eine sehr weise, philosophisch und wissenschaftlich gebildete junge Frau, war auch eine überzeugte Vertreterin des christlichen Glaubens und sah sich als mit Jesus Christus verlobt.



Heilige Katharina  
am Seitenaltar  
in Feldkirchen

Sie hatte sich vorgenommen, den Kaiser von Christus zu überzeugen und das Volk zum Glauben zu bewegen. Trotz vieler Gespräche und Diskussionen sowie überzeugender Argumente von Katharina, auch in großen Gremien mit vielen weisen Leuten und Gelehrten dieser Zeit, ist es ihr nicht gelungen, den Kaiser zu überzeugen, den christlichen Glauben im Land einzuführen.

Am Ende wurde sie gerädert und gemartert und starb den Tod einer Märtyrerin.

Bereits im 13. Jahrhundert stellte man gerne Szenen aus dem Leben der Heiligen dar. Kostbar gekleidet trägt Katharina königliche Insignien und dazu ein Stück des Rades mit Nägeln, Schwert und Palme und dazu ein Buch sowie einen Ring als Zeichen ihrer Verlobung mit Christus.

Auch sie wird zu den „Vierzehn Nothelfern“ gezählt. Angerufen wird sie gegen Leiden der Zunge und schwerer Sprache. Sie ist Patronin vieler Städte und Bistümer sowie, ihrer Gelehrsamkeit wegen, die Schutzheilige der Pariser Universität. Aber sie wird

auch von vielen Ständen verehrt, wie die der Philosophen und dem Lehrstand im Allgemeinen. Ihr Schutz gilt auch den Bibliotheken, den Schulen und den Jungfrauen.

### **Heiligenfiguren in unseren Kirchen:**

Sie sollen sichtbare und fühlbare Vorbilder im Glauben sein und Gläubige durch ihr Handeln und ihre Geschichten zur Nachahmung animieren. Ebenso sollen und wollen sie damit Orientierung im Glauben geben und können für die Gläubigen als FürsprecherInnen dienen. *Günter Fischer*

## 45 Jahre Seniorentreffen - Rückblick

Der damalige Pfarrgemeinderat, insbesondere Frau Anna Rommel, hatten die Idee für die Seniorennachmittage und Ausflüge.

Im Mai 1981 war es soweit!

Die Nachmittage fanden wöchentlich am Mittwoch im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen statt. Es wurden Vorträge mit Referenten abgehalten, Filme gezeigt, Kabarett-Auftritte, Faschingsbälle und Adventsfeiern veranstaltet.

Der erste Ausflug ging nach Wessobrunn.

Mittlerweile sind es **364 Ausflüge**, von 1981 bis 2001 hatte Frau Rommel die Organisation, von Ende 2001 an übernahm ich die Ausflüge. Bei den ersten 100 Ausflügen (fanden bis 2001 14-tägig statt) waren 5.609 Fahrgäste dabei! Beim 250. Ausflug am 20. Oktober 2004 nach Schwoich/Kufstein „Zum singenden Wirt“ waren noch vier Damen dabei, die von Anfang mitfuhren.

Wir bereisten ganz Bayern und auch Tirol, wir waren im Bavaria-Filmstudio bei der Fernsehendung „Fliege“. Stargast war Freddy Quinn, der live für uns Senioren mit seiner Gitarre sang. Etliche Male waren wir auch beim BR zum Komödiensadl und machten Besuche in Freilichtmuseen wie Glentleiten, Markus Wasmeier und Massing.

Seit November 2010 gibt es auch einen monatlichen Spielenachmittag im Pfarrheim!

Dieses Jubiläum wollen wir am 17. Mai 2026 mit einem Gottesdienst feiern, anschließend treffen wir uns zum Frühschoppen im Pfarrheim! Ich würde mich über viele Senioren beim Gottesdienst und beim Frühschoppen freuen!

*Edith Paringer*

## Bericht von den Senioren

Im weihnachtlich geschmückten Pfarrsaal trafen wir uns zur Adventsfeier. Um 12 Uhr starteten wir mit einem Mittagessen (Geschnetzeltes mit Spätzle). 70 Senioren freuten sich über den Besuch vom Nikolaus und den fröhlichen Auftritt von Stephanie Scheit mit ihrer Gitarrengruppe.

Am unsinnigen Donnerstag feierten wir Fasching. Einige Senioren kamen schön maskiert. Höhepunkt: Auftritt der Schäffler! Der Spruch des Kasperls:

„Den Aschheimer Senioren geht es gut, die feiern gleich zweimal Fasching, einmal mit der Gemeinde und einmal mit der Pfarrei.“

Vielen Dank an Andrea Schuldt und ihrem Team!

*Edith Paringer*



Impressionen von den Seniorenfeiern

### **Die nächsten Termine:**

Spielenachmittag:	14. April, 12. Mai, 16. Juni und 14. Juli 2026
Seniorenachmittag:	26. März, 7. Mai und 11. Juni 2026
Ausflüge:	29. April, 3. Juni und 7. Oktober 2026

## Gemeindeleben Dornach



Krippe in der Traktorschaukel

Am Heiligen Abend ist es jetzt schon fast „Tradition“, dass halb Dornach, aber auch viele Aschheimer und Feldkirchner, im Stadl des Springerhofs zu einer vorgezogenen Christmette zusammenkommen. Eine Kindergruppe führte wieder, unter der Anleitung von Maria Stenz und Bettina Bayer, mit viel Engagement und schauspielerischem Talent ein Krippenspiel auf.

Musikalisch gestaltet wurde die Mette von Bläsern des Pfarrverbandes und dem Dornacher Kirchenchor, der mit Unterstützung von Wolfgang Widmann an der Zither Teile der Bauernmesse von Anette Thoma sang.

Kurat Stephan Ostrowitzki hielt diese feierliche Christmette und nach dem Weihnachtssegnen wurde dann noch zusammen bei Kerzenlicht das Lied „Stille Nacht“ gesungen. Alle freuten sich anschließend auf eine wärmende Tasse Glühwein oder Kinderpunsch und eine nette Unterhaltung im Hof mit weihnachtlichen Weisen, gespielt von den Bläsern des Pfarrverbandes. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, diese Christmette für alle Besucher zu gestalten, ganz besonders natürlich an die Familie Springer/Stenz, die durch die Bereitstellung des Stadls (und die viele Arbeit dadurch) diesen wunderbaren Gottesdienst ermöglichte.



Mottoplakat  
der Erstkommunion

Seit Januar bereiten sich die Kommunionkinder auf ihren großen Tag Ende April vor. In diesem Jahr gibt es wieder eine eigene Dornacher Kommuniionsgruppe, deren Plakat momentan unsere Kirche schmückt. Zu den Sonntagsgottesdiensten bringen die Kinder ihre Gruppenkerze mit, die dann für den Gottesdienst angezündet wird.



Impressionen von der Christmette in Dornach

Ausblick: Der Gottesdienst mit Palmweihe am Samstag, 28. März, und der Gottesdienst mit Speisenweihe am Ostersonntag in Dornach wird musikalisch vom Dornacher Kirchenchor gestaltet.

*Sonja Mertzlufft*

## Große Freude: Unser Gottesdienstangebot für Familien wächst!



Gestaltungselement Schatzkiste

Die Kleinkindergottesdienste sind seit langem ein fester und beliebter Bestandteil unseres Gemeindelebens. Doch was passiert, wenn die Kinder größer werden? Wir freuen uns daher sehr, dass wir unser Angebot nun erweitern können: Nach einer längeren Pause startet ab sofort wieder ein Team für **Kinder- und Familiengottesdienste!**

Glaube ist lebendig, bunt und verbindet Generationen. Deshalb möchten wir Gottesdienste gestalten, bei denen besonders unsere jungen Gemeindemitglieder und Familien im Mittelpunkt stehen – mit Geschichten zum Mitmachen, moderner Musik

und viel Raum für Gemeinschaft. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, planen wir **3 bis 4 Termine pro Jahr**, bei denen wir bewusst zwischen zwei Formaten abwechseln:

**1. Kindergottesdienste:** Hier stehen die Kinder ganz im Mittelpunkt. Wir gehen Themen spielerisch und kreativ auf Augenhöhe der Kinder nach und verzichten bewusst auf die Eucharistie.

**2. Familiengottesdienste:** Hier feiern wir gemeinsam als große Gemeinschaft aller Generationen – vom Enkel bis zu den Großeltern.

Durch diesen Wechsel können wir noch besser auf die jeweiligen Themen eingehen und mal die Kinder ganz direkt, mal die Familie und alle Erwachsenen als Ganzes ansprechen.

Die bewährten **Kleinkindergottesdienste** bleiben natürlich weiterhin fester Bestandteil unseres Kalenders. So gibt es nun für jedes Alter den passenden Raum, um Gott zu begegnen und Gemeinschaft zu erleben.

Wir freuen uns, mit euch gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

*Das Kinder- & Familiengottesdienst Team*

*Christine Uhlemann, Maria-Anna Paulke, Sabine Ampenberger,  
Sonja Schwarzer, Stephanie Lenhard*

## Frühschoppen



Wir freuen uns immer sehr, dass zahlreiche Besucher zum Weißwurst-Frühschoppen am Sonntag nach dem Gottesdienst kommen. Oft sind es treue und regelmäßige Gäste, die schon zielstrebig ihre Stammpplätze einnehmen, oft sind es neue Gesichter, die sich zaghaft erst ihren Platz suchen. Auf jeden Fall ist es immer lebendig. Vor allem seit wir versuchen, mit verschiedenen Interpreten an Zither, Klavier, Akkordeon den Frühschoppen musikalisch zu bereichern. Es war auch schon mal Franziska Weiss mit ihrem Kinderchor da und hat mit einigen Liedern den Sonntagvormittag verschönert. Seit Januar 2026 haben wir auch DJ Albert an Bord und somit steht weiteren Terminen (29. März, 17. Mai, 19. Juli, 20. September) nichts im Wege!! Darauf freuen wir uns schon,

*Euer WW-Frühschoppen-Team*



Pfarrer Zessin in der Küche mit dem Frühschoppen-Team  
Oben: Bilder vom Frühschoppen

## Kleinkindergottesdienst Aschheim

**„Hallo, hallo, schön dass du da bist!“**

Mit diesem Lied beginnen wir gemeinsam unseren Kleinkindergottesdienst in Aschheim. Kinder von 0 bis ca. 7 Jahren treffen sich einmal im Monat am Sonntagvormittag im Pfarrheim, um zusammen mit ihren Eltern oder Omas und Opas gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Nach der Begrüßung in der Kirche und einem gelesenen Kyrie machen wir uns auf den Weg ins Pfarrheim. Dort beginnen wir unseren Kleinkindergottesdienst mit dem Entzünden der Jesuserze. Wir hören Geschichten über Jesus, singen, spielen und gestalten Bibelgeschichten und bringen so auf spielerische Weise den Kleinsten den Glauben an Christus näher. Jede Jahreszeit inspiriert die Kinder anders.

Herzliche Grüße und eine gute Zeit!

*Eure Ursula Klein*



## Spendenergebnis Aschheimer Advent 2025

<b>Kinderhaus AtemReich in München</b>	<b>9.316,73 EUR</b>
Adventscafé Pfarrei St. Peter u. Paul 846,50 €	
Blasmusik Aschheim e.V. 800,00 EUR	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Feldkirchen und Aschheim mit Jugend 1.487,83 EUR	
Frauen- und Mütterverein Aschheim/Dornach 400,00 EUR	
Gemeindeparkenschaftsverein Aschheim 1.196,00 €	
Fußball Club Aschheim e.V. 600,00 EUR	
Madlverein „Hoafße Hasn“ Aschheim-Dornach e.V. 2.000,00 €	
Ministranten Aschheim/Dornach 1.326,40 €	
Reit- und Fahrverein Aschheim e.V. 410,00 EUR	
TEAMWERK Offene Werkstatt e.V. 250,00 EUR	
<b>Dr. von Hainersches Kinderspital</b>	<b>5.195,00 EUR</b>
Blasmusik Aschheim e.V. 700,00 EUR	
Burschenverein Aschheim-Dornach e.V. 2.000,00 EUR	
Frauen- und Mütterverein Aschheim/Dornach 300,00 EUR	
Freiwillige Feuerwehr Aschheim e.V. 1.800,00 EUR	
HandinHand e.V. 395,00 EUR	
<b>Caritas Kinderdorf Irschenberg</b>	<b>500,00 EUR</b>
Frauen- und Mütterverein Aschheim/Dornach	
<b>Kinderhospiz im Allgäu e.V. (Förderverein Kinderhospiz St. Nikolaus)</b>	<b>200,00 EUR</b>
TEAMWERK Offene Werkstatt e.V.	
<b>Multiple-Sklerose-Gruppe Aschheim</b>	<b>500,00 EUR</b>
Frauen- und Mütterverein Aschheim/Dornach	
<b>Sternstunden – Wir helfen Kindern (Bayerischer Rundfunk)</b>	<b>500,00 EUR</b>
Fußball Club Aschheim e.V.	
Stand 02.03.2026	<b>Summe: 16.211,73 EUR</b>

*Mit herzlichen Grüßen*  
*Ihr kath. Pfarrer Adrian Zessin und Ihr evang.-luth. Pfarrer Torsten Bader*

## Kirchenverwaltung Feldkirchen

Liebe Pfarrgemeinde!

Nun ist bereits ein Jahr vergangen, als ich in das Amt des Kirchenpflegers gewählt wurde.

Daher will ich Ihnen einen kurzen Bericht über einige Aufgaben abgeben. Begonnen hat mein Amt mit einer Glockengeläutschließung bezüglich eines Statikschadens des Glockenstuhls und wir schafften es in kurzer Zeit, den Glockenstuhl zu reparieren, um an Ostern 2025 wieder das volle Geläut zu hören. Ebenso wurde der Glockenturm von fleißigen Helfern aus dem Pfarrgemeinderat entrümpelt und gereinigt.

Auch unser Pfarrheim bekam 2026 einen neuen Anstrich im Flur und wir freuen uns in unser Pfarrheim zu kommen, um verschiedenen Veranstaltungen zu erleben.

Unsere Pfarrgemeinde lebt und das ist schön.

Ich könnte die Liste noch lange ausführen, viele Dinge haben wir noch erledigen können, doch an dieser Stelle will ich nicht versäumen, mich bei unserem wunderbaren Team, begonnen bei unserem Pfarrer Adrian Zessin, der Büroleitung mit allen Mitarbeitern, dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung, unserer Messnerin und allen wertvollen stillen Mitarbeitern, die ihren Dienst und Beitrag für unsere Pfarrei leisten, zu bedanken. Nur zusammen gelingt es, unsere Pfarrei lebendig zu halten.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen allen schöne, gesegnete Ostern.

*Ihre Kirchenpflegerin Feldkirchen  
Elisabeth Gruber*

## Frühschichten Feldkirchen

κοινωνία  
Koinonia

# “GEMEINSAM GEHT'S BESSER”

GEMEINSCHAFT ALS ORT UNSERES  
GLAUBENS, LEBENS UND VERKÜNDENS

LASST UNS  
AUF EINANDER  
ACHTEN!  
WIR WOLLEN UNS ZU  
GEGENSEITIGER LIEBE  
ERMUTIGEN UND  
EINANDER ANSPORNEN,  
GUTES ZU TUN.

HEBRÄER 10:24



# FRÜH SCHICHT

## FRÜHSCHICHT

JEDEN MITTWOCH IN DER FASTENZEIT UM  
6.00 UHR FÜR GROSS & KLEIN IN UNSERER  
PFARRKIRCHE ST. JAKOBUS  
- IM ANSCHLUSS FRÜHSTÜCK FÜR ALLE &  
BASTELN FÜR DIE KINDER IM PFARRHEIM

25.02. | 04.03 | 11.03. | 18.03. | 25.03. | 01.04.  
JEWEILS 6.00 UHR IN UNSERER PFARRKIRCHE

DENN WIR SIND DURCH EINEN GEIST ALLE ZU EINEM LEIB GETAUFT, WIR SEIEN JUDEN  
ODER GRIECHEN, SKLAVEN ODER FREIE, UND SIND ALLE MIT EINEM GEIST GETRÄNKT.

1 KORINTH 12.13



*Johannes Zimmermann*

## Sternsinger Feldkirchen

Am Samstag, 3. Januar, waren 23 junge Sternsinger in sechs Gruppen auf Feldkirchens Straßen unterwegs, um Spenden für das Kindermissionswerk im Rahmen der diesjährigen Sternsingeraktion „Sternsingen gegen Kinderarbeit“ zu sammeln. Zum Glück hatte der Apostel Petrus ein Auge auf seine Sternsinger und ersparte Ihnen dieses Jahr starken Wind und Regen, nicht aber arktische Kälte. Mittags wurden die fleißigen Sammler im Pfarrheim versorgt, so dass die Sammlung den ganzen Tag über erfolgen und viele Feldkirchner Haushalte besucht werden konnten. Neben etlichen Süßigkeiten als Belohnung konnten die fleißigen Könige auch über 7.000 Euro für die Sternsingeraktion sammeln. Auch interessierte Personen auf Feldkirchens Straßen, die noch keinen Besuch der Sternsinger erhalten hatten, wurden zu ihrer Freude spontan vor Ort gesegnet, Flexibilität ist halt einfach Trumpf.

Im Vorfeld der diesjährigen Sammelaktion hatte ein Kinoabend im Pfarrheim in Feldkirchen bei Pizza und Getränken den Kindern auch die konkrete Verwendung der von ihnen gesammelten Spendengelder an konkreten Beispielen in Bangladesch aufgezeigt.

*Das Sternsinger-Team*



Gruppenfoto der Sternsinger von Feldkirchen

## Jugendchor Feldkirchen

In der Adventszeit hat unser Jugendchor der Pfarrgemeinde Feldkirchen eifrig für zahlreiche Auftritte in dem Zeitraum vor Weihnachten geprobt. Dazu gehören mehrere Gottesdienste sowie Adventsfenster, bei denen wir traditionelle als auch moderne Lieder gesungen haben. Außerhalb der Proben trafen wir uns für einen unserer regulären Kinonachmittage. Während dieser Zeit haben wir ebenfalls mit vollem Einsatz für das Chormusical Bethlehem in der Olympiahalle geübt, was der krönende Abschluss des Chorjahres war. Dort durften wir gemeinsam mit professionellen Musicalschauspielern und Dirigenten eine neue Welt der musikalischen Kunst betreten und neue Erfahrungen sammeln. Dabei hat uns unsere talentierte Chorleiterin Franziska Weiss begleitet und unterstützt.

Falls Du ebenfalls eine Leidenschaft fürs Singen hast und bereits auf einer weiterführenden Schule bist, dann melde dich gerne bei Franziska Weiss oder schreibe eine E-Mail an: [chor@pv-achheim-feldkirchen.de](mailto:chor@pv-achheim-feldkirchen.de)  
Wir freuen uns über neue Mitglieder!

*Johanna Froschhammer, Antonia Polney*



Jugendchor beim Singen am Adventsfenster

kfd Feldkirchen



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

## FRAUENGEMEINSCHAFT FELDKIRCHEN

Jede Menge Spaß gab es bei uns am Weiberfasching. In tollen Kostümen wurde ausgelassen getanzt und gefeiert. Eine Bauchtanzgruppe und die „Funky Ladies“ begeisterten, DJ Guido sorgte für großartige Stimmung und unser tolles Getränke-Team hat alle bestens versorgt.



**Am 28. März laden wir alle Mitglieder des Pfarrverbands zu unserem Ostermarkt ein.** Es werden Kaffee und Kuchen, Palmbüschen, Bastelarbeiten und vieles mehr angeboten.



Ein weiteres Angebot für alle:

**Die Frauengemeinschaft Feldkirchen lädt alle Interessierten ein**

**24. April 2026 - Beginn: 18 Uhr  
im Pfarrheim Feldkirchen, Kreuzstr. 6**

**Vortrag**

**Der Hl. Augustinus, der Augustinerorden  
und Papst Leo**

Referentin: Judith Becki, vom kfd-Diözesanverband  
München und Freising e.V.

**& Beisammensein**

Nach dem Vortrag lassen wir den Abend gemeinsam bei Getränken ausklingen  
und haben Gelegenheit zum Gespräch.

Der Eintritt ist kostenlos.

## Im Juni gehen wir auf Kreuzfahrt! Gehen Sie mit?

Im Juni 2021 wurde das Feldkreuz am Frauenwäldchen eingeweiht. Die Frauengemeinschaft hatte es anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens gestiftet. Wir werden das „5-Jährige“ mit einer ökumenischen „Kreuzfahrt“ feiern.



- 12. Juni 2026, 17 - ca. 19 Uhr
- bei jedem Wetter
- Startpunkt: Wetterabhängig in/an der Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä.
- Unsere Kreuzfahrt hat verschiedene Stationen. Wir gehen zu Fuß. Für alle, die es möchten, wird es einen Fahrdienst geben.

### Weitere Termine:



Ab 10 Uhr – **Palmbuschen & mehr basteln für den Ostermarkt** im Untergeschoss des Pfarrheims

UND **Palmbuschen binden mit Rosi Weber und Rosi Huber**

Gebastelt und gebunden wird bis ca. 16 Uhr. Jede kann kommen, wann und solange sie Zeit hat.



14 Uhr – **Aufbau Ostermarkt** im Pfarrsaal



**Fronleichnam** – Weißwurstfrühstück mit den Fahnenabordnungen der Feldkirchner Vereine im Pfarrheim

Jeden 2. Mittwoch im Monat



14 Uhr – **ZSAMM KEMMA** zur gemütlichen Runde für alle älteren Mitglieder der Gemeinde, die Lust auf Gespräche und Impulse haben

## Genießen Sie den Frühling!

*Das Vorstandsteam der Frauengemeinschaft Feldkirchen*

## Skilager der Katholischen jungen Gemeinde



Skigebiet Sudelfeld

Vom 13. bis 17. Februar waren wir wieder mit 20 Teilnehmenden – Ministranten des Pfarrverbandes und die Katholische junge Gemeinde (KjG) Feldkirchen – gemeinsam im Skilager am Schliersee. Auf den Pisten der Skigebiete Sudelfeld und Spitzingsee konnten wir bei gutem Wetter und schönen Schneebedin-

gungen drei abwechslungsreiche Skitage erleben.

Auch abseits der Piste hatten wir einen Mordsspaß. In den gemeinsamen Gruppenstunden sorgte besonders das Spiel „Werwolf“ für spannende Runden, viele Diskussionen und einige Lacher. Den Abschluss bildete – wie bereits zur Tradition geworden – ein Besuch im Erlebnisbad „Badria“ in Wasserburg und ein gemeinsamer McDonald’s-Besuch.

Es waren schöne und intensive Tage mit einer tollen Gruppendynamik und lustigen sowie schönen Erlebnissen.

Der Termin für das nächste Skilager steht bereits fest: 5. bis 9. Februar 2027. Bei Fragen könnt Ihr gerne eine Mail an [kjg.feldkirchen@web.de](mailto:kjg.feldkirchen@web.de) schreiben. Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Zeit! *Eure KjG Feldkirchen*



Auf der Piste

## Bischöfliche Hilfswerke 2026 Misereor – Renovabis



Mit dem Leitwort „*Hier fängt die Zukunft an*“ hat **Misereor** die Aktionen der Hilfswerke in diesem Jahr begonnen. Der Start der Misereor-Fastenaktion begann am 1. Fastensonntag im Bistum Limburg und endete am 5. Fastensonntag mit der deutschlandweiten Kirchenkollekte. Mit dem Leitwort rückt Misereor das Thema „berufliche Bildung“ in den Mittelpunkt – in diesem Jahr mit einem besonderen Fokus auf Kamerun. Ziel ist es, gemeinsam mit Partnerorganisationen jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen und der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Gerne können dazu auch Spenden direkt an Misereor überwiesen werden (Kennwort Fastenaktion 2026).



Was hält unsere Gesellschaft im Innersten noch zusammen, wenn die Risse tiefer werden? Diese Frage stellt **Renovabis** in seiner Pfingstaktion 2026.

Mit dem Leitwort „*zusammen\_wachsen. damit Europa menschlich bleibt*“ greift Renovabis die wachsende Polarisierung und Zerrissenheit in Europa auf – in den Partnerländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ebenso wie in Deutschland und anderen westeuropäischen Staaten. Renovabis möchte dazu ermutigen, den Einsatz für den Zusammenhalt als wichtigen Teil pastoraler Verantwortung zu verstehen. Mit dem Leitwort

soll ein Zeichen gegen Spaltungen gesetzt werden. Gleichzeitig soll ein positives Bild gezeichnet werden: Zukunft entsteht dort, wo Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht nur Worte sind, sondern im konkreten Handeln sichtbar werden.

Unterstützen Sie den kirchlichen und gesellschaftlichen Aufbau in Mittel- und Osteuropa bei Ihrer Kollekte am Pfingstsonntag 2026! *Anita Langer*

Quellen: [www.misereor.de](http://www.misereor.de), [www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

## Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder,

auch in diesem Jahr bitten wir Sie herzlich um die Zahlung des jährlichen Kirchgeldes in Höhe von 1,50 Euro. Dieser Beitrag kommt direkt unseren Pfarreien Aschheim, Dornach und Feldkirchen zugute und hilft, die vielfältigen Aufgaben und Angebote vor Ort zu finanzieren. Mit Ihrem Kirchgeld unterstützen Sie unter anderem die Pflege unserer Kirchen, die Gestaltung von Gottesdiensten sowie die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren.

Gerne dürfen Sie den Betrag auch großzügig aufrunden und unsere Pfarrei mit einer zusätzlichen Spende unterstützen.

Bitte legen Sie Ihre Gabe in ein Kuvert mit dem Vermerk „Kirchgeld“ und geben dies beim Gottesdienst in der Kirche ab oder auch im Pfarrbüro.

Gerne können Sie den gewünschten Betrag auch überweisen:

Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul Aschheim  
IBAN: DE36 7509 0300 0002 1345 43  
bei der Liga-Bank München  
Verwendungszweck „Kirchgeld“



Bis zu Beträgen unter 300,00 Euro zählt der Kontoauszug als Spendennachweis. Auf Wunsch können wir aber gerne eine Spendenquittung für Sie ausstellen.

Für Ihre Verbundenheit und Ihre Unterstützung sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!  
*Sabine Kerscher, Verwaltungsleiterin im Pfarrverband*

# KINDERSEITE

Hallo Kinder!



Ihr kennt mich bestimmt – aus Zeitungen, aus Filmen oder aus eurem Spielzeugkasten. Ich bin heute hier, um euch etwas Besonderes zu erzählen. Passend zur Osterzeit möchte ich euch von Jesus und seinem Kreuzweg erzählen. Der Kreuzweg hat 14 Stationen und beschreibt den Leidensweg von Jesus.

Der Tag, an dem wir diesem Ereignis gedenken, ist der Karfreitag.



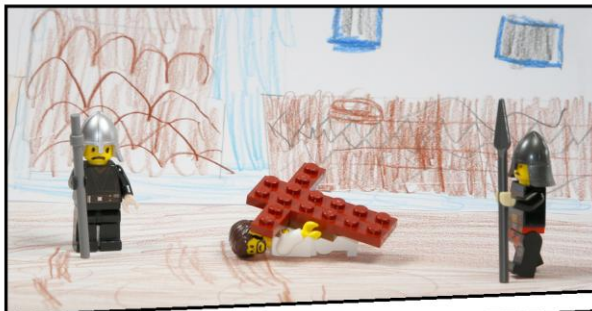
1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.  
In der Nacht wird Jesus von Soldaten gefangen genommen. Sie bringen ihn zum römischen Statthalter in Jerusalem. Der heißt Pilatus und ist sehr mächtig. Er kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird oder nicht. Als Jesus vor ihm steht, befragt Pilatus ihn, findet aber nichts Unrechtes an ihm. Er fragt das Volk, wie er entscheiden soll. Das Volk ruft: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus verurteilt Jesus, aber wäscht seine Hände in Unschuld.

2. Station:

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Dann bringen die Soldaten Jesus nach draußen. Sie verspotten ihn und machen sich über ihn lustig. Dann lassen sie ihn sein Kreuz aufnehmen.





3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.  
 Jesus ist müde und schwach. Das Kreuz ist schwer. Er fällt unter der Last des Kreuzes zu Boden. Jesus hat sicher große Schmerzen. Doch er bleibt nicht liegen. Er steht wieder auf und geht weiter.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.

Maria hat Jesus immer begleitet, in guten und in schlechten Tagen. Nun muss sie mit ansehen, wie ihr Sohn leidet. Sie kann ihm nicht helfen, doch sie leidet mit ihm. Ihre Nähe gibt Jesus Kraft, das Kreuz zu tragen.



5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Jesus hat kaum noch Kraft, um das Kreuz zu tragen. Die Soldaten haben keine Lust, ihm beim Tragen zu helfen. Deshalb zwingen sie einen Bauern, der zufällig am Wegrand steht, Jesus beim Tragen des Kreuzes zu helfen. Er heißt Simon von Cyrene.

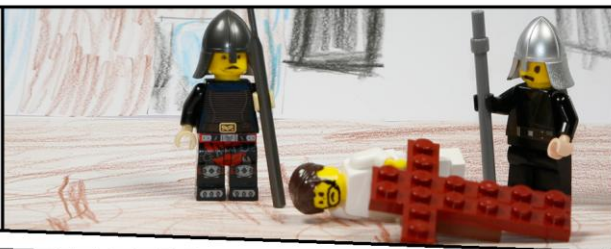
6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißbuch.

Jesus schwitzt unter der Last des Kreuzes. Eine Frau sieht seine Not. Sie heißt Veronika. Sie weiß, dass sie Jesus nicht helfen kann. Und doch will sie ihm zeigen, dass sie ihm helfen möchte. Sie reicht Jesus ein Tuch, damit er sein Gesicht abtrocknen kann.



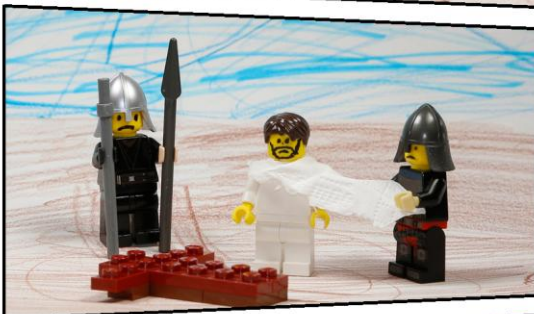
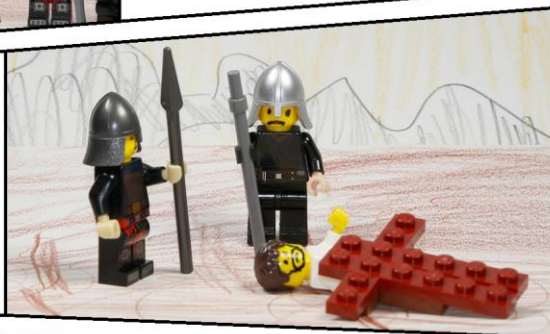
**7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.**

Jesus ist schon so erschöpft, dass er das Kreuz nicht mehr halten kann. Er fällt zum zweiten Mal zu Boden. Aber er wird nicht liegen bleiben. Er steht wieder auf und geht seinen Weg bis zum Ende.



**8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.** Am Weg stehen Frauen. Sie halten die Hände vors Gesicht und weinen. Trotz seines eigenen Leidens bleibt Jesus stehen und spricht Worte des Trostes zu ihnen.

**9. Station:**  
Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.  
Wieder fällt Jesus hin und liegt am Boden.  
Sein schwerer Weg ist fast zu Ende.



**10. Station:**  
Jesus wird seiner Kleider beraubt.  
Die Soldaten bringen Jesus an einen Ort, der Golgota genannt wird. Sie nehmen Jesus alles weg, sogar seine Kleider. Die Soldaten würfeln darum, wer sie behalten darf. Schutzlos ist Jesus den Blicken der Menschen ausgeliefert.

**11. Station:**  
Jesus wird ans Kreuz genagelt.  
Das Kreuz wird auf die Erde gelegt. Die Soldaten legen Jesus darauf und nageln seine Hände und Füße am Kreuz fest.





12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.  
Nachdem Jesus gekreuzigt wurde, herrscht eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde ruft Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“, das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Jesus ruft noch einmal laut, dann haucht er seinen Geist aus. Ein Erdbeben erschüttert das Land. Die Soldaten erschrecken und sagen: „Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!“

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Josef aus Arimathäa, ein heimlicher Jünger von Jesus, bittet Pilatus, den Leichnam von Jesus vom Kreuz abnehmen zu dürfen und bekommt die Erlaubnis. Maria ist dabei und man legt Jesus in ihre Arme. Sie muss Abschied nehmen von Jesus, ihrem Sohn.



14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Josef aus Arimathäa wickelt Jesus in ein reines Leinentuch. Dann legt er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzt einen großen Stein vor den Eingang des Grabes. Maria beobachtet alles.



Jesus wird ins Grab gelegt, wie man Samenkörner in die Erde legt. So wie aus den Körnern Früchte wachsen, so wird Christus von den Toten auferstehen.

# Gottesdienstordnung

Ostern 2026

## Donnerstag, 02.04. GRÜNDONNERSTAG

- Aschheim** 17:00 **Pfarrverbandsgottesdienst**  
Kinderfeier des Gründonnerstags  
mit Agape und Fußwaschung  
im Pfarrsaal
- Feldkirchen** 17:45 Beichtgelegenheit
- 18:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**  
Abendmahlfeier  
anschließend Fastensuppe  
(Die Minis freuen sich über eine Spende.)  
bis 20:30 Uhr Stille Anbetung

## Freitag, 03.04. KARFREITAG

- Aschheim** 09:00 Kreuzwegandacht  
Gestaltung: Herr Sutter
- 10:30 Kinderkreuzweg
- 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
- Feldkirchen** 09:30 Kreuzweg, anschließend Novene
- 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi  
mit Rosenverkauf

# Gottesdienstordnung

## Ostern 2026

**Samstag, 04.04.      KARSAMSTAG**

**Aschheim** 21:00 Hochfest der Auferstehung des Herrn  
mit Speisenweihe

**Feldkirchen** 09:00 bis 16:00 Uhr Anbetung (Grabwache)  
anschl. Novene

**Sonntag, 05.04.      HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES  
HERRN**

**Feldkirchen** 05:00 Hochfest zur Auferstehung des Herrn  
mit Speisensegnung

17:00 Novene

**Dornach** 09:00 Pfarrgottesdienst

**Aschheim** 10:30 Pfarrgottesdienst  
mit Speisensegnung

**Montag, 06.04.      OSTERMONTAG**

**Feldkirchen** 09:00 **Pfarrverbands-Ostergottesdienst**  
mit Speisensegnung  
anschließend Novene

**Seniorenheim** 10:30 Betreutes Wohnen Foyer: Ostergottesdienst  
mit Speisenweihe

**Dornach** 14:30 Andacht KAB – Stadtkreis Ost

## Spendenaufruf zur Kollekte an Gründonnerstag

Liebe Gemeindemitglieder,

am Gründonnerstag feiern wir gemeinsam einen ganz besonderen Gottesdienst und beginnen die österlichen Tage. An diesem Abend ist die Kollekte für den Blumenschmuck in unseren Kirchen bestimmt.

Blumen tun unseren Kirchen einfach gut. Sie setzen schöne Akzente im Kirchenraum, greifen die Farben des Kirchenjahres auf und machen die Gottesdienste – von Ostern bis Weihnachten – noch ein Stück festlicher und lebendiger. Damit das das ganze Jahr über möglich ist, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön gilt schon jetzt unseren Mesnerinnen und allen ehrenamtlich Engagierten, die sich mit viel Liebe und Sorgfalt um die Blumen kümmern, sie besorgen, arrangieren und pflegen. Ohne ihren Einsatz würde vieles nicht so selbstverständlich blühen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass unsere Kirchen auch weiterhin blühende und einladende Orte bleiben.

Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

*Sabine Kerscher, Verwaltungsleiterin im Pfarrverband*

## Statistiken zu unserem Pfarrverband

Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.2025 - 31.12.2025

	Aschheim / Dornach	Feldkirchen
Anzahl Katholiken: (laut Schematismus)	3126	2219
Taufen:	27	7
Erstkommunionkinder:	40	23
Firmlinge:	27	20
Eheschließungen:	4	0
Sterbefälle:	28	15
Ministranten:	25 / 15	41
Kircheneintritte:	0	1
Kirchenaustritte:	73	64
Wiedereintritte:	1	0

## Spendenliste der oberhirtlichen Sammlungen 2025

Kollekten:	Feldkirchen	Aschheim
Afrikatag Kollekte für Projekte von Missio in Afrika	311,81 €	
Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk	390,87 €	
Caritas-Frühjahrssammlung	2.387,44 €	4.676,42 €
Weltgebetstag	339,23 €	
Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk „MISEREOR“	528,43 €	
Kollekte für das Heilige Land	588,57 €	
Kollekte für Mittel- und Osteuropa „RENOVABIS“	399,06 €	
Kollekte für den Heiligen Vater (Peterspfennig)	283,83 €	
Kollekte zum „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel“	221,97 €	
Caritas-Herbstsammlung	3.461,16 €	5.013,61 €
Kollekte für Weltmission	451,97 €	
Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa	126,57 €	
Kollekte für den St. Korbiniansverein	410,19 €	
Allgemeiner DIASPORA-Sonntag	250,30 €	
Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk „ADVENIAT“	3.438,34 €	
Kollekte für die katholische Jugendfürsorge	321,95 €	

### Sonderkollekten:

Dreikönigssingen – Sternsingeraktion 2026	13.568,29 €
Erstkommunion/Katholische Diasporakinderhilfe Paderborn	461,25 €
Firmung/Katholische Diasporakinderhilfe Paderborn	818,25 €

## Spendenkonten

Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul  
Kreissparkasse München-Starnberg  
IBAN: DE84 7025 0150 0022 8129 37  
BIC: BYLADEM1KMS

Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus d. Ä.  
Kreissparkasse München-Starnberg  
IBAN: DE62 7025 0150 0040 2504 41  
BIC: BYLADEM1KMS

## Kontakte

Kath. Kindergarten  
Waldweg 1, Aschheim  
Tel.: 089/903 34 10  
Leitung: Bernhard Bodden

Nachbarschaftshilfe  
Aschheim-Dornach e.V.  
Watzmannstr. 20, Aschheim  
Tel: 089/904 45 89

Caritas Sozialstation  
Jagdfeldring 17, Haar  
Tel: 089/462 36 70

## Impressum

**Herausgeber** Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen  
Pfarrgemeinderäte der Pfarreien St. Peter und Paul, Aschheim, und  
St. Jakobus d. Ä., Feldkirchen

**Redaktion** Adrian Zessin, Joanna Bąk-Polney, Sibylle Dönhuber, Günter Fischer,  
Stefan Keichel, Wolfgang König, Anita Langer

**Gestaltung** Stefan Keichel

**Anschrift** Ismaninger Str. 3, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90 11 99 90

**E-Mail** saoeffentlichkeit@pv-aschheim-feldkirchen.de

**Titelbild** Emmaus, Bild: Doris Hopf, dorishopf.de, In: Pfarrbriefservice.de

**Auflage** 4.500 Stück

## Haftungsausschluss

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Herausgebers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

## Regelmäßige Gottesdienste

### Sonntag

- 09:00 Heilige Messe in Dornach  
zweimal im Monat  
sonst Wortgottesdienst
- 09:00 Heilige Messe in Feldkirchen
- 10:30 Heilige Messe in Aschheim

### Montag

- 15:30 Rosenkranzgebet in der Kapelle  
im Seniorenzentrum
- 17:00 Rosenkranzgebet in Feldkirchen

### Dienstag

- 18:30 Heilige Messe in Aschheim

### Mittwoch

- 14:30 Gottesdienst in der Kapelle  
im Seniorenzentrum
- 18:00 Rosenkranzgebet in Aschheim
- 18:00 Rosenkranzgebet in Feldkirchen

### Donnerstag

- 18:30 Heilige Messe in Feldkirchen

### Freitag

- 18:30 Heilige Messe in Feldkirchen  
am 1. und 3. Freitag
- 18:30 Heilige Messe in Aschheim  
am 2. und 4. Freitag

### Samstag

- 17:30 Rosenkranzgebet
- 18:00 Heilige Messe  
beides im wöchentlichen  
Wechsel zwischen  
Aschheim und Feldkirchen

Details im Gottesdienstanzeiger

### Telefonseelsorge

Tel: 0800/111 02 22 (gebührenfrei)

## Kontakte

### Kath. Pfarramt St. Peter und Paul

Ismaninger Str. 3 – 85609 Aschheim  
089/901 19 99-0

[St-Peter-und-Paul.Aschheim@ebmuc.de](mailto:St-Peter-und-Paul.Aschheim@ebmuc.de)

### Kath. Pfarramt St. Jakobus d. Ä.

Kreuzstr. 6 – 85622 Feldkirchen  
089/90 77 80-0

[St-Jakobus.Feldkirchen@ebmuc.de](mailto:St-Jakobus.Feldkirchen@ebmuc.de)

### Öffnungszeiten

Aschheim Di., Do., Fr. 8:30-11:00 Uhr  
Feldkirchen Mi. 8:30-11:00 Uhr

### Kirchen

Pfarrkirche St. Peter und Paul  
Kirchenweg 1, Aschheim

Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä.  
Kirchenstr. 5, Feldkirchen

Filialkirche St. Margareta  
Erdinger Landstr. 7, 85609 Dornach

### Seelsorge:

Adrian Zessin, Pfarrer

Sprechzeiten:

Aschheim Di. 9:00-11:00 Uhr  
Feldkirchen Mi. 9:00-11:00 Uhr

Sonja Schwarzer, Gemeindereferentin

[sschwarzer@ebmuc.de](mailto:sschwarzer@ebmuc.de)

### Internet:

[www.pv-aschheim-feldkirchen.de](http://www.pv-aschheim-feldkirchen.de)

### Seelsorge-Notfallhandy

0178/418 51 85

# Auferstanden

Jesus Christus ist auferstanden!  
Er ist wahrhaftig auferstanden!  
Zu neuem Leben ist er erwacht!  
So hörte man in der Osternacht.

Es bedeutet, das wir einen lebendigen Heiland haben!  
Nicht Tod noch Teufel können uns schaden!  
Der Auferstandene unser Erretter ist.  
Erkennst du Ihn an, dann bist Du Christ!

Er nahm uns all unsere Sünden ab.  
Hinab in das trostlose tiefe Grab.  
Er litt für dich und auch für mich!  
Nahm uns die Angst vor dem Gericht!

Laß doch auch du Ihn  
hinein in Dein Leben!  
Er kann dir Ruhe und Frieden geben!  
Dein Herz wird dann nicht mehr  
von Rache getrieben.  
Weil ER LIEBE ist,  
kannst auch du deine Feinde lieben!

*Sabine Brauer*